

Nr. 63. Hirschberg, Mittwoch den 8. August 1866.

Verlust-Listen Nr. 1, 2 und 3,
pro Bogen 1 sgr.,
sind zu haben in der Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Die Thronrede,

mit welcher Se. Majestät der König den preußischen Landtag am heutigen Tage eröffnete, lautet, wie folgt:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages!

Indem Ich die Vertretung des Landes um Mich versammelt sehe, drängt Mich Mein Gefühl, vor Allem auch von dieser Stelle Meinen und Meines Volkes Dank für Gottes Gnade auszusprechen, welche Preußen geholfen hat, unter schweren, aber erfolgreichen Opfern nicht nur die Gefahren feindlicher Angriffe von unseren Grenzen abzuwenden, sondern auch im raschen Siegeslaufe des vaterländischen Heeres dem ererbten Ruhm neue Lorbeern hinzuzufügen, und der nationalen Entwickelung Deutschlands die Bahn zu ebenen.

Unter dem sichtbaren Segen Gottes folgte die waffenfähige Nation mit Begeisterung dem Rufe in den heiligen Kampf für die Unabhängigkeit des Vaterlandes und schritt unser heldenmüthiges Heer, unterstützt von wenigen aber treuen Bundesgenossen, von Erfolg zu Erfolg, von Sieg zu Sieg, im Osten wie im Westen. Viel theures Blut ist geflossen, viele Tapfere betrauert das Vaterland, die siegesfroh den Heldentod starben, bis unsere Fahnen sich in einer Linie von den Karpathen zum Rheine entfalteten. Im einträchtigen Zusammenwirken werden Regierung und Volksvertretung die Früchte zur Reife zu bringen haben, die aus der blutigen Saat, soll sie nicht umsonst gestreut sein, erwachsen müssen.

Liebe Herren von beiden Häusern des Landtages! Auf die Finanzlage des Staates kann Meine Regierung den Blick mit Befriedigung wenden. Sorgliche Vorsicht und gewissenhafte Sparsamkeit haben sie in den Stand gesetzt, die großen finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden, welche die gegenwärtigen Zeitverhältnisse in naturgemäßem Gefolge haben.

Obwohl schon in den letzten Jahren durch den Krieg mit Dänemark der Staatskasse beträchtliche Opfer auferlegt worden sind, ist es doch gelungen, die bisher erwachsenen Kosten des gegenwärtigen Krieges aus den Staatseinnahmen und vorhandenen Beständen ohne andere Belastung des Landes, als die durch die gesetzlichen Natural-Leistungen für Kriegszwecke erwachsenden, bereit zu stellen.

Um so zuversichtlicher hoffe Ich, daß die Mittel, welche zur erfolgreichen Beendigung des Krieges und zur Bezahlung der Natural-Leistungen bei Aufrechthaltung der Ordnung und Sicherheit in den Finanzen, erforderlich sind, von Ihnen bereitwillig werden gewährt werden.

Ueber die Feststellung des Staatshaushalts-Etats

hat eine Vereinbarung mit der Landes-Vertretung in den letzten Jahren nicht herbeigeführt werden können. Die Staats-Ausgaben, welche in dieser Zeit geleistet sind, entbehren daher der gesetzlichen Grundlage, welche der Staatshaushalt, wie ich wiederholt anerkenne, nur durch das nach Artikel 99 der Verfassungs-Urkunde alljährlich zwischen Meiner Regierung und den beiden Häusern des Landtages zu vereinbarende Gesetz erhält.

Wenn Meine Regierung gleichwohl den Staatshaushalt ohne diese gesetzliche Grundlage mehrere Jahre geführt hat, so ist dies nach gewissenhafter Prüfung und in der pflichtmäßigen Ueberzeugung geschehen, daß die Fortführung einer geregelten Verwaltung, die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen gegen die Gläubiger und die Beamten des Staates, die Erhaltung des Heeres und der Staatsinstitute, Existenzfragen des Staates waren, und daß daher jenes Verfahren eine der unabweisbaren Nothwendigkeiten wurde, denen sich eine Regierung im Interesse des Landes nicht entziehen kann und darf.

Ich hege das Vertrauen, daß die jüngsten Ereignisse dazu beitragen werden, die unerläßliche Verständigung in so weit zu erzielen, daß Meiner Regierung in Bezug auf die ohne Staatshaushaltsgesetz geführte Verwaltung, die Indemnität, um welche die Landesvertretung angegangen werden soll, bereitwillig ertheilt und damit der bisherige Conflict für alle Zeit um so sicherer zum Abschluß gebracht werden wird, als erwartet werden darf, daß die politische Lage des Vaterlandes eine Erweiterung der Grenzen des Staates und die Errichtung eines einheitlichen Bundesheeres unter Preußens Führung gestatten werde, dessen Lasten von allen Genossen des deutschen Bundes gleichmäßig getragen werden.

Die Vorlagen, welche in dieser Beziehung behufs Einberufung einer Volksvertretung der Bundesstaaten erforderlich sind, werden dem Landtage unverzüglich zugehen.

Meine Herren, mit Mir fühlen Sie, fühlt das ganze Vaterland die große Wichtigkeit des Augenblicks, der Mich in die Heimath zurückführt; möge die Vorsehung ebenso gnadenreich Preußens Zukunft segnen, wie sie sichtlich die jüngste Vergangenheit segnete. Das walte Gott!

Berlin, 5. Aug. Bei der heutigen Eröffnung des Landtags im weißen Saale erschien der König, gefolgt vom Kronprinzen, den Prinzen Karl, Alexander, Georg und Adalbert und einer zahlreichen Suite, unter Vortritt der Staatsminister. Ein auf Se. Majestät, unseren siegreichen König und Herrn, vom Grafen Stolberg ausgebrachtes Hoch begrüßte den König beim Eintritt. Die Thronrede wurde an mehreren Stellen von lautem Beifall unterbrochen. Am Schluß ertönte ein wiederholtes donnerndes Lebehoch auf Se. Majestät. Graf Bismarck erklärte hierauf den Landtag für eröffnet. In den Logen hatte sich eine glänzende Versammlung eingefunden. Ihre Majestät die Königin, die königl. Prinzessinnen, der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, Herr v. Benedetti, der Graf Barral und Oubril, so wie Lord Loftus wohnten daselbst der Feierlichkeit bei.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Nikolsburg, 30. Juli. Gestern kam plötzlich der Befehl, daß die Truppen den Rückmarsch antreten sollten. Heute beginnt die rückgängige Bewegung. Das 6. Armeecorps marschirt in der Richtung nach Felsberg ab und wird in der Gegend des Altvatergebirges seine Aufstellung nehmen, also in Oesterr. Schlesien. Gestern machte der commandirende General des 6. Armeecorps v. Mutius Sr. Majestät dem König seine Aufwartung und wurde mit den schmeichelhaftesten Worten empfangen. Der König hat dem General eigenhändig den militärischen Verdienstorden umgehängt und den in der Begleitung befindlichen Prinzen Biron von Kurland zum Major ernannt. — Generallieutenant v. Klausewitz ist an der Cholera gestorben.

Ebenthal, 31. Juli. Heute Vormittag fand auf den Feldern zwischen Schönkirchen und Gänserndorf große Revue über einen Theil der ersten Armee (3. u. 4. Armeecorps und das Kavalleriecorps) vor Sr. Majestät dem König statt. Außer dem Prinzen Friedrich Karl und Albrecht, den Commandirenden der 1. Armee und des Kavalleriecorps, waren noch die Prinzen Karl und Adalbert anwesend. Manches Bataillon und manche Schwadron waren zusammengeschmolzen und arm an Offizieren. Die Haltung der Truppen war vorzüglich. Nach der Revue sprach der König den Truppen-Commandeurs seine besondere Zufriedenheit aus über die Haltung der ersten Armee, der während des Feldzuges die schwierigste Aufgabe geworden, und schloß mit den Worten: „Ich wünsche Ihnen, daß Sie an Ihrem Lebensabend Alle so glücklich sein mögen, als Ich. Auf Wiedersehen im Vaterlande!“ Zu den Feldgeistlichen sagte der König: „Meine Herren! Der Krieg war kurz, aber glorreich. So ist wohl noch nie ein Krieg geführt worden. Das ist unter der sichtbaren Führung des Himmels geschehen. Der Himmel hat uns so sichtbar geholfen, daß wir Gott auf den Knieen danken müssen. Also Demuth, keine Ueberhebung! Predigen Sie das.“ Das Diner fand im Schlosse des Erzherzogs Ernst zu Schönkirchen statt. Im Park vor der Auffahrt in das Schloß, fand ein großes Concert von Musikern der beiden Armeecorps statt. Vom Schlosse weht die preußische Königsflagge.

In Prag hat der Generallieutenant Erich folgende Bekanntmachung erlassen: „Am 28. Juli hat der Commandant von Theresienstadt einen Ausfall gemacht und die Eisenbahn zwischen Kralup und Turnau zerstört. Nach diesem offenbaren Bruch der Waffenruhe werden die geeigneten Schritte gegen denselben geschehen.“ — Am 28. Juli wurde ein von Turnau abgelassener preußischer Proviantzug in der Nähe der Brücke bei Liblitz durch ein aus der Festung Theresienstadt ausgefallenes Detaschement angehalten. Die preußische Eskortenmannschaft gab eine Decharge, die von den Oesterreichern erwidert wurde. Der Proviantzug blieb in den Händen der Oesterreicher. Zurückkehrende Soldaten erzählten, daß die Oester-

reicher die Brücke zerstört und die Schienen aufgerissen hätten. Ein von Prag nach Turnau am 29. Juli abgelassener Militärzug soll ebenfalls angehalten worden sein und ein zweiter Zug, der Gefangene oder Verwundete führte, konnte noch rechtzeitig zurückfahren. — Die Bahnbrücke, welche die Oesterreicher zerstört haben, ist die Elbbrücke bei Neratowitz. Dem Vernehmen nach wurde bei diesem Ausfall auch ein preußischer Soldat getödtet, einer verwundet und 80 gefangen. Drei Civilpersonen aus Obristwi, welche im Verdacht stehen, den Oesterreichern die Stellung der Preußen verrathen zu haben, wurden gefangen nach Prag gebracht.

Glatz, 29. Juli. Gestern wurden 11 Personen, welche an der Zerstörung der Proviantcolonne hinter Rothwasser sich betheiligt haben sollen, unter militärischer Bedeckung hier eingebracht. Die Erbitterung der Einwohner war so groß, daß die Gefangenen nicht vor dem Gefängnisse, sondern erst im Hofe desselben absteigen konnten. Heute wurde noch ein größerer Transport dieser Bauern hier zur Haft gebracht. Heute ist Landwehr ausgerückt, um die an der Straße liegenden Dörfer zu durchsuchen und die versteckten Waffen abzunehmen.

Leobschütz, 30. Juli. Die Einwohner von Jägerndorf zeigen sich jetzt, nachdem das preußische Militär ihnen den Rücken gekehrt hat, gegen Besucher aus Preußen in ihrem wahren Lichte. Gestern war eine förmliche Verschwörung gegen einzelne Preußen, die sich dort blicken ließen, angezettelt. Selbst in der Kirche werden preußische Landbewohner nicht selten insultirt.

Leobschütz, 3. August. Heute Nachmittag ist ein Landwehrbataillon mit Zündnadelgewehren, in Jägerndorf eingerückt. Alles ist dort ruhig und seit den Excessen am 20. Juli, wo alle Preußen flüchten mußten, nichts vorgefallen. Von österreichischem Militär war nichts zu sehen. — Ein Theil des Graf Stolberg'schen Corps ist mit Geschützen in Troppau eingerückt.

Breslau, 4. August. In Folge der fortwährenden Zusammenrottung von Gesindel in Böhmen hat der Landrath zu Glatz die Polizeiverwaltungen und Ortsgerichte angewiesen, mit dem größten Eifer thätig zu sein. Außer den Nachtwachen in den Grenzdörfern ist die Fortdauer von Nachtpatrouillen unerläßlich. Militär soll nur im Nothfall requirirt werden. — In Gleiwitz sind vorgestern 5 ungarische Deserteure angekommen, die sich während einer Recognoscirung in österreichisches Gebiet dem Stolberg'schen Corps bei Schwarzwasser freiwillig gestellt hatten. (Schl. Z.)

An der schlesisch-mährischen Grenze circuliren Proklamationen, die zur Bildung eines Landsturmes auffordern und den Preußenhaß auf die höchste Spitze treiben. So heißt es z. B. darin: „Der Preuße, der heute in Eurem Lande haust, ist der alte Reichsfeind Oesterreichs, der schon vor 120 Jahren beute- und ländergierig in Eure Heimath hereinbrach und dem alten Kurfürstenthum Böhmen die kostbaren schlesischen Länder entriß. Es ist derselbe Feind, dessen ruchloser Politik vor 70 Jahren die Zertrümmerung der alten deutschen Kaiserkrone gelang" ꝛc. Manches andere ist gar nicht mittheilbar.

München, 30. Juli. Bei Weiden in Oberfranken fand zwischen Baiern und Preußen ein blutiges Gefecht statt, welches mit beträchtlichen Verlusten für die Baiern endete. — Der Einmarsch der Preußen in Oberfranken dauert fort. Von Baireuth sind dieselben in die fränkische Schweiz eingerückt. Die Vorposten derselben standen am 29. Juli bei Muggendorf. — Der Waffenstillstand zwischen Preußen und Baiern beginnt den 2. August. Oberstlieutenant Roth ist nach Baireuth abgegangen, um bei dem Großherzog von Mecklenburg Waffenruhe zu erwirken. — Am 29. Juli Vormittag rückten 100—150 preußische Landwehrmänner in Odernheim, einem bairischen Orte in der Rheinpfalz, ein, nahmen die Kassen in Beschlag und legten der Gemeinde eine Kontribution von 100 fl. auf. Später sollen die Preußen in der Richtung nach Meisenheim durch bairisches Gebiet weiter marschirt sein.

Nürnberg, 1. August. Die Reserve-Armee des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, deren Avantgarde gestern hier eintraf, wird heute hier erwartet.

Würzburg, 1. August. In Folge einer Convention zwischen dem General v. Manteuffel und dem Prinzen Karl von Baiern rückt morgen den 2. August eine preußische Brigade in Würzburg ein. Die Stadt wird als friedliche betrachtet und ihr keine Kriegskontribution, sondern nur eine leichte Retribution für den Unterhalt der Truppen auferlegt werden. Die Baiern bleiben in der Vorstadt und Festung. Von morgen ab ist das Hauptquartier der preußischen Mainarmee in Würzburg, welche Stadt während des Waffenstillstandes, mit Ausnahme des Mainviertels und Marienberges, den Preußen überlassen ist.

Mit dem 2. August haben in Baiern die Truppenbewegungen ihr Ende erreicht. Die Mainarmee hat ihren rechten Flügel bis an den Neckar vorgeschoben und der linke Flügel cantonnirt in und um Würzburg. Die Verbindung zwischen diesen Truppen wird durch cantonnirende Abtheilungen im südöstlichen Odenwalde unterhalten, von denen ein Theil bis auf würtembergisches Gebiet vorgeschoben worden ist und Mergentheim besetzt hat. Das 2. Reservecorps ist in Nürnberg und steht mit der Armee in Böhmen über Pilsen im Contakt. Die Baiern erfreuen sich in der Nähe Würzburgs des Waffenstillstandes. Die Badenser beeilen sich aus dieser Gesellschaft fort und nach Hause zu kommen. Die Würtemberger haben hinter den Baiern an der Straße von Würzburg nach Ansbach eine Zuflucht gesucht. Die Darmstädter scheinen sich zwar noch bei den Baiern zu befinden, aber als Stiefbrüder behandelt zu werden, da sie in Ermangelung von Magazinen, wie der „Schwäb. Merk." berichtet, oft genöthigt sind, sich Lebensmittel an den Thüren zu erbetteln. — Vor Mainz scheint eine Verständigung eingetreten zu sein, denn die „A. A. Z." meldet, daß die Rheinschifffahrt jetzt wieder frei ist.

Stuttgart, 1. August. General v. Hardegg schließt heute, wie er meldet, den Waffenstillstand mit dem General v. Manteuffel ab, nachdem letzterer jetzt seine Instructionen erhalten hat. General v. Hardegg hat Vollmacht zum Abschlusse, da es ungewiß ist, ob der Minister v. Varnbüler bei den gestörten Kommunikationen das Hauptquartier des Generals v. Manteuffel noch rechtzeitig erreichen wird. — Heute früh sind vier preußische Kürassiere als Quartiermacher für preußische Infanterie in Mergentheim angekommen, um ihre Demarcationslinie, in welche Mergentheim falle, festzustellen.

Frankfurt a. M., 2. August. Preußische Truppen haben, von der Bevölkerung mit Jubel empfangen, gestern Nachmittag und Abend Heidelberg und Mannheim besetzt.

Frankfurt a. M., 4. August. General v. Manteuffel ist mit seinem Generalstabe hier eingetroffen. — Die würtembergischen Truppen sind beordert, Mainz bis zum 8. August zu verlassen. Die Badenser verließen Mainz schon gestern.

Florenz, 1. August. Die Waffenruhe zwischen Oesterreich und Italien ist um 7 Tage verlängert worden, um den Abschluß des Waffenstillstandes zu erleichtern. — In Ancona befinden sich 4 Transportschiffe, 5 Raddampfer, 10 Panzerfregatten und 4 Kanonenböte. Persano wagt nicht sich auszuschiffen. — In der Schlacht bei Lissa hatten die Oesterreicher 7 Panzerschiffe und 6 größere Holzschiffe, die Italiener 12 Panzer- und 11 größere Holzschiffe; letztere waren also fast doppelt

stärker. So verschieden auch die Schlachtberichte lauten, so haben doch gewiß beide Parteien schwere Verluste erlitten und die italienische Flotte verließ den Kampfplatz, nicht ohne von der österr. Flotte eine Strecke verfolgt zu werden.

Florenz, 2. August. Die italienische Regierung hat dem Abschlusse eines vierwöchentlichen Waffenstillstandes vom 2. August ab beigestimmt. — Die Vereinigung Venetiens mit Italien erfolgt ohne jegliche Bedingung. Die Vereinbarung über die Grenzfragen wird den Friedensverhandlungen vorbehalten. Der Waffenstillstand ist auf Grund des militärischen ut possidetis abgeschlossen. — Für die Noten der Nationalbank ist in den besetzten venetianischen Provinzen ein Zwangscours festgesetzt worden. — Ein königl. Decret verordnet die Aufbringung von 350 Mill. Frs. durch eine Nationalanleihe. — Die Anleihe wird mit 5 pCt. verzinst und in halbjährigen Ziehungen werden Prämien-Gewinne von 100 bis 100000 Frs. gezogen. — Das Hauptquartier des Königs ist gestern von Rovigo nach Padua verlegt worden.

Deutschland

Preußen.

Berlin, 2. August. Der „Staats-Anzeiger" enthält eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Krieges, wonach das durch den Erlaß vom 10. Juli angeordnete diesjährige zweite Ersatz-Geschäft resp. die Vorarbeiten zu demselben bis auf Weiteres aufzuhören haben.

Die offizielle „Bair. Ztg." enthält die böswillige und ganz unbegründete Verleumdung, daß die preußischen Truppen, im Widerspruche mit dem vom Freiherrn v. d. Pfordten in Nikolsburg am 28. Juli abgeschlossenen Waffenstillstande, noch am 29. Juli ihren Vormarsch in Baiern fortgesetzt und den bairischen Truppen durch Uebermacht bedeutende Verluste beigebracht hätten. Der mit Baiern am 28. Juli zu Nikolsburg vereinbarte Waffenstillstand bestimmt im ersten Artikel, daß vom 2. August an ein Waffenstillstand auf die Dauer von 3 Wochen stattfinden werde. Es hat daher über die Berechdigung des Vormarsches der Preußen und der Fortsetzung des Kampfes bis zum 2. August weder auf bairischer noch auf preußischer Seite irgend ein Zweifel bestehen können. (St.-A.)

Se. Majestät der König hat dem Frankfurter Bürgermeister Müller auf der Rückreise nach Berlin eine Audienz bewilligt und begibt sich dieser daher von hier nach Prag.

Die Kadetten aus Wahlstadt sind wegen Einrichtung dieses Kadettenhauses zum Lazareth in die Kadettencorps zu Berlin, Kulm und Bensberg vertheilt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl hat den militärischen Verdienstorden erhalten.

Berlin, 3. August. Se. Majestät der König wird morgen Prag verlassen und über Görlitz morgen in Berlin eintreffen. Dem Vernehmen nach werden Se. Majestät von Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen, den Prinzen Karl und Adalbert und anderen fürstlichen Personen, die sich im Hauptquartier befanden, begleitet sein.

Ihre Majestät die Königin begab sich gestern nach Magdeburg zum Besuch der Lazarethe und besichtigte auf der Rückreise das Lazareth in Brandenburg. Der Empfang von Seiten der Bevölkerung war überall der herzlichste. — Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin wird morgen aus dem Seebade Heringsdorf nach Berlin kommen.

Se. Majestät der König wird, wie die „Voss. Z." mittheilt, alle Heerführer, Generale und Commandeure, die sich im letzten Kriege hervorgethan, besonders auszeichnen. Der Ministerpräsident Graf Bismarck soll zum Range eines Herzogs erhoben werden und wird bereits als „Herzog von Lauenburg" bezeichnet.

Nach der „Voss. Z." werden die von dem früheren deutschen Bunde ausgeschlossenen Bewohner der Provinzen Preußen und Posen ganz ebenso wie die anderen Bewohner des preußischen Staates an den Wahlen zum deutschen Parlament theilnehmen.

Görlitz, 4. August. Se. Majestät der König traf um 4 Uhr Nachmittags hier ein. Magistrat und Stadtverordneten überreichten eine Adresse. Nach einem Besuch der Lazarethe und dem Diner wurde die Reise nach Berlin um 5¾ Uhr fortgesetzt.

Berlin, 4. August. Ihre Majestät die Königin wohnte gestern der Ueberlieferung der eroberten Fahnen in das Zeughaus bei.

Die „Nd. A. Z." schreibt: Nach der Rückkehr des Königs und des Grafen Bismarck werden in Berlin Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten beginnen. Baiern, Würtemberg und Hessen-Darmstadt machten bereits in Nikolsburg Eröffnungen. Baiern anlangend, ist es wichtig, daß die Besetzung Nürnbergs und des ganzen baireuther Landes ein werthvolles Pfandobjekt geliefert hat. Ueber die Wiedervereinigung des Fürstenthums Baireuth mit Preußen verlautet noch nichts bestimmtes. — Das Haus Rothschild ist durch den Rumpfbundestag zur Zahlung einer bedeutenden Summe aus den kurhessischen Depositengeldern an den Commissar v. Baumbach angewiesen worden. Selbstverständlich wird Preußen die Zahlung nicht anerkennen und Rothschild für die Rückerstattung aufkommen müssen.

Bei der neuen Territorialgestaltung Norddeutschlands und der Errichtung des neuen Bundestages soll Preußen jede Verhandlung über einen europäischen Kongreß ablehnen. In diplomatischen Kreisen wird es für gewiß gehalten, daß Frankreich und England hierin auf Seiten Preußens und gegen die Einmischung in die innern Angelegenheiten Deutschlands sind.

Die preußische Regierung hat Sorge getragen, daß die Vorfälle in Troppau und Theresienstadt, welche den Bruch des Waffenstillstandes von Seiten Oesterreichs constatiren, zur Kenntniß der auswärtigen Kabinete gebracht werden.

Der Finanzminister hat folgende Bekanntmachung vom 3. August erlassen: Bei der in den Geldverhältnissen eingetretenen günstigen Wendung ist eine Ausnahme der Bestimmung des § 7 der Verordnung über die Gründung öffentlicher Darlehnskassen vom 18. Mai c. nicht weiter erforderlich; es wird daher für den Verkehr der Darlehnskassen der Lombard-Zinsfuß der preußischen Bank von heute ab wieder maßgebend sein.

Nach einer Bekanntmachung der preußischen Hauptbankdirection ist die Nachbildung einer neuen Banknote zu 100 Thlr. vom 19. Decbr. 1864 zum Vorschein gekommen, welche mit Hilfe der Photographie auf gewöhnlichem Schreibpapier hergestellt und bei einiger Aufmerksamkeit von den echten Banknoten leicht zu unterscheiden ist.

Schleswig-Holstein.

Schleswig, 31. Juli. Das Obercommando der Occupationstruppen hat bestimmt, daß vom 1. August ab bis weiter die Mannschaften der preußischen Garnisonen im Herzogthum Schleswig nicht länger zwangsmäßig im Quartier verpflegt werden sollen.

Schleswig, 1. August. Das Aushebungs-Decret zur Bildung eines schleswig-holsteinischen Kontingents bestimmt, daß die Jahrgänge der in den Jahren 1842, 1843 und 1844 gebornen Schleswig-Holsteiner einberufen werden sollen. Die von 1842 und 1843 sollen zum 1. October eintreten und die

von 1844 im nächsten Jahre. — In Rendsburg haben eine große Anzahl der angesehensten Einwohner und in Oldesloe der Magistrat und die Stadtverordneten in einer Adresse an den König von Preußen ihren Glückwunsch zu den glänzenden Waffenerfolgen und den Wunsch der Vereinigung mit Preußen ausgesprochen.

Sachsen.

Dresden, 31. Juli. Graf Hohenthal, der frühere sächsische Gesandte am berliner Hofe, ist vom König Johann dazu ausersehen, die Friedensverhandlungen mit Preußen zu führen. Graf Bismarck soll erklärt haben, mit Herrn v. Beust unter keinen Umständen verhandeln zu wollen, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen, daß derselbe in Paris französische Hilfe gegen Preußen nachgesucht habe.

Sachsen-Weimar.

Weimar, 2. August. Nach soeben eingegangener Nachricht steht dem Abmarsch des in Rastatt befindlichen ersten weimarischen Bataillon ein Hinderniß nicht mehr entgegen.

Sachsen-Meiningen.

Meiningen, 30. Juli. (L. Z.) Der herzogl. sachsen-meiningensche Bundestagsgesandte hat schon längere Zeit an den Verhandlungen des sogenannten Bundestags, zuletzt in Augsburg keinen Theil genommen und im Laufe der verflossenen Woche demselben seine Abberufung, sowie den nunmehrigen, auch formellen Austritt der herzogl. sachsen-meiningenschen Regierung aus dem deutschen Bunde angezeigt. Gleichzeitig ist von der herzogl. meiningenschen Regierung das meiningensche Regiment von Mainz abberufen, wo sich bekanntlich dasselbe auf den Grund eines mit Zustimmung Preußens früher gefaßten Bundesbeschlusses befand. Zufolge dieser Abberufung trafen gestern Abends nach 9 Uhr per Eisenbahn die hiesigen Truppen ein. Sie mußten jedoch auf den Grund einer vorher mit dem Gouverneur in Mainz abgeschlossenen Capitulation die Obergewehre zurücklassen und sich verpflichten, innerhalb eines Jahres nicht gegen die süddeutschen Staaten zu kämpfen. Wegen Beitritts des Herzogthums S.-Meiningen zu dem preußischen Bündnisse sind von der herzogl. Regierung hier neuerdings die Verhandlungen durch Abordnung des Appellationsgerichts-Präsidenten Liebmann nach Berlin, sowie des Oberstlieutenant Freiherrn v. Egloffstein in das preuß. Hauptquartier fortgesetzt worden.

Herzogthum Braunschweig.

Braunschweig, 31. Juli. Das nun marschfertig gewordene braunschweigsche Truppencorps hat Marschordre bekommen und geht morgen über Halle durch Sachsen nach der bairischen Grenze, um sich in Hof mit dem 2. Reservecorps zu vereinigen. Das Leibbataillon aus Blankenburg wird unter Zurücklassung eines Commando's in Blankenburg und Wolfenbüttel hier einrücken und die Besatzung der Residenz bilden.

Fürstenthum Liechtenstein.

Die „Reichsarmee“ hätte beinahe bei fortgesetzter Kriegführung eine schwerwiegende Verstärkung erhalten, indem Fürst Johann II. beabsichtigte, seine 90 Mann starke Armee dem Bundestagsrumpfe zur Verfügung zu stellen. Auf Vorstellungen der Landstände scheint aber von dieser Maßregel wieder abgegangen worden zu sein.

Herzogthum Nassau.

Wiesbaden, 31. Juli. Der für Nassau bestimmte Civilcommissar Landrath v. Diest ist gestern hier eingetroffen. — Eine große Anzahl ehemaliger Abgeordneter und sonstiger Vertreter der Industrie und des Grundbesitzes waren in Wetzlar versammelt und beschlossen, bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen um unbedingte Einverleibung des Landes Nassau in die preußische Monarchie nachzusuchen. Die Petition ist heute dem Herrn von Diest überreicht und von diesem die befriedigendste Zusicherung ertheilt worden.

Wiesbaden, 1. August. Die Proklamation des preußischen Civilcommissars hat einen guten Eindruck gemacht. Heute wurde vor der Wohnung des Commissars die preußische Flagge aufgezogen und von einer Abtheilung Husaren salutirt. Die in das Land gesandte fliegende Colonne hat die hier und da gestörte Ordnung wieder befestigt und wesentlich zur Beruhigung der von fanatischen Haufen Geängstigten beigetragen. Die unter den eingetretenen Verhältnissen nothwendige Purifikation des Beamtenstandes wird stündlich erwartet.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., 1. August. Es besteht bei einzelnen öffentlichen und namentlich bei Kassen von Verkehrs-Anstalten noch der Mißbrauch, daß das preußische Papiergeld nur mit Verlust angenommen wird. Der Civilcommissarius hat daher sämmtliche Kassen angewiesen, das preußische Papiergeld und zwar den Thaler zum vollen Werthe von 1 Fl. 45 Kr. unweigerlich anzunehmen. — Der Freiherr Karl v. Rothschild ist telegraphisch vom Grafen Bismarck nach Berlin beschieden worden.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 1. August. Heute hat die Bürgerschaft den Antrag des Senats auf Vorbereitungen zu den Parlamentswahlen angenommen.

Großherzogthum Hessen.

Gießen, 30. Juli. Der preußische Civilcommissar Landrath v. Briesen hat heute bekannt gemacht, daß er die Civilverwaltung von Oberhessen angetreten habe und dieselbe nach den bestehenden Landesgesetzen werde geführt werden, soweit die Kriegsführung nicht einen Ausnahmezustand bedinge. Der Civilcommissarius erwartet, daß die Behörden und Bewohner seinen Anordnungen sich unterwerfen werden.

Hannover.

Hannover, 28. Juli. Der Bürgermeister von Duderstadt ist aus politischen Gründen verhaftet und durch Gendarmen hier eingebracht worden. — Ein Theil der preußischen Kriegsflottille, welche bisher auf der Rhede von Bremerhafen ankerte, liegt jetzt im Geestemünder Hafen. Die Marinesoldaten sind mit Abtragung der Weser-Dockbatterie beschäftigt. Das Fort Wilhelm, ebenfalls desarmirt, dient als Kaserne. Die erst kürzlich für 100000 Thlr. erbaute neue gedeckte Batterie soll als Pulvermagazin verwandt werden. In den nächsten Tagen wird in Geestemünde mit der Errichtung eines preußischen Marinehospitals begonnen.

Hannover, 31. Juli. Es wurde bereits mitgetheilt, daß dem Berliner Landtag, welcher in Kurzem zusammentritt, eine Vorlage über Feststellung des Wahlgesetzes zum Parlamente gemacht werden soll. Im Zusammenhang damit werden in allen mit Preußen verbündeten und von Preußen besetzten Ländern Norddeutschlands, namentlich auch hier in Hannover, Vorbereitungen zu den Wahlen für das Parlament getroffen.

Baden

Karlsruhe, 1. August. Der Großherzog hat den badischen Bundestags-Gesandten aus der bisherigen Bundesversammlung abberufen und ebenso den Bevollmächtigten bei der Bundes-Militärcommission zurückbeordert. — Die badische Regierung hat nach dem Abschluß des preußischen Waffenstill-

standes Verhandlungen auch für die badischen Truppen eingeleitet, welche in Folge dessen sich bereits auf badischem Boden befinden. Während der Waffenstillstandsverhandlungen werden Theile der nördlichen Landesgegend von preußischen Truppen besetzt bleiben.

Nach der „Bad. Landesztg." hat die Landesregierung zur Beruhigung der Liebhaber der grünen Tische in Baden-Baden die Verlängerung der Spielpacht bis zum Jahre 1870 unter den alten Bedingungen zugestanden.

Baiern.

Augsburg, 31. Juli. Der englische Gesandte beim früheren Bundestage, Mallet, hat auf Befehl aus London Augsburg verlassen.

Augsburg, 1. August. Wie der englische Gesandte, so haben nunmehr auch die Gesandten Frankreichs, Spaniens und Belgiens Augsburg verlassen. Nur der russische Gesandte ist noch hier geblieben, der einzige von sämmtlichen fremden Repräsentanten am früheren Bundestage.

Oesterreich.

Wien, 27. Juni. Die Verhaftungen von angeblichen Spionen sind so häufig geworden, daß ein eigenes Reglement über die Verpflegung derselben erschienen ist, namentlich solcher, die verhaftet bleiben, ohne daß ihnen etwas zur Last gelegt werden kann. — Es ist ein neuer Feldpostdirector ernannt worden. Bei der Uebernahme der Restanten fand man 30000 unbeförderte Briefe. Das frühere Obercommando der Nordarmee ging nämlich in der Geheimnißthuerei so weit, daß es der Postdirection Angaben über die Stellung einzelner Truppenkörper verweigerte.

Wien, 29. Juli. Dem Vernehmen nach werden die Verhandlungen mit Italien in Nikolsburg zwischen dem österreichischen Bevollmächtigten und dem italienischen General Gavone gepflogen werden. Preußen nimmt keinen Antheil an diesen Verhandlungen, da es sich seiner Verpflichtungen Italien gegenüber erledigt erachtet. Der Vertrag mit Italien legte Preußen die Pflicht auf, den Kampf bis zur Loslösung Venetiens von Oesterreich zu führen. Diese Vertragsbedingung ist erfüllt, seit Oesterreich Venetien an Frankreich cedirt hat. — FZM. Benedek, von dem es hieß, er würde vor ein Kriegsgericht gestellt werden, ist mit seinem ganzen Hauptquartier in Wien angekommen. — Gestern langte der Rest des Hauptquartiers der Nordarmee mit dem kleinen Train hier an, nachdem der große Train bereits am 19. Juli angekommen war. — 1. August. Die Friedensverhandlungen werden für Oesterreich durch Baron v. Brünner, für Preußen durch Baron v. Werther geführt und sollen demnächst in Prag beginnen.

Großbritannien und Irland.

London, 1. August. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die englische Regierung mit der Einverleibung aller zwischen den preußischen Ost- und Westprovinzen liegenden Staaten, welche Preußen erobert hat, einverstanden ist. Einen Congreß der Unterzeichner der Wiener Verträge von 1815 in dieser Sache hält man hier für ebenso unnöthig, als 1859 bei Einverleibung der italienischen Herzogthümer. Rußlands Aufforderung zu einem Congreß der Unterzeichner der Wiener Verträge soll bisher nur in Lissabon Anklang gefunden haben.

Türkei.

Aus Constantinopel wird von einer Explosion des Kartuschendepots gemeldet, bei welcher 400 Menschen das Leben verloren haben.

Vermischte Nachrichten.

— (Episode aus einem Avantgarden-Gefecht.) Als im Gefecht bei Prerau am 15. Juli dem Rittmeister im 2. Landwehr-Husaren-Regiment K. v. R. beim Einhauen auf feindliche Infanterie-Knäuls seine Säbelklinge zersprang, sprengte der Husar C. Spohn (Gastwirth aus Greiffenberg i. S.) zu seinem Schwadrons-Chef heran, überreichte ihm ohne Weiteres seinen Säbel und ritt ohne Aufenthalt und ohne Waffe hintereinander noch drei fliehende Infanteristen vom Regiment Gyulay über und über.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem fürstbischöflichen Commissarius, Ehrendomherrn und Erzpriester Dr. Heide zu Ratibor das Kreuz der Ritter des Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Hirschberg, den 5. August 1866.

Dem Vernehmen nach wird Se. Königl. Hoheit der Kronprinz nach einem Besuch bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin in Heringsdorf mit Hochderselben nach Erdmannsdorf kommen.

Da die zur Deckung der Kosten für die von unserem Kreise zu leistenden Kriegslieferungen, sowie zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der zu den Fahnen einberufenen Reserve- und Landwehrmänner früher ausgeschriebenen Geldmittel vollständig erschöpft sind, und 5—6000 Thlr. voraussichtlich noch nöthig sind, ist von der Kreistags-Versammlung am 2. August beschlossen worden, von sämmtlichen Kreis-Einsassen den Betrag einer einmonatlichen Grund-, Gebäude-, Einkommen-, Klassen- und Gewerbesteuer zu erheben.

Die beiden untersten Stufen der Klassensteuer ($1^1/_4$ Sgr. und $2^1/_2$ Sgr.), sowie die Gewerbesteuer in Klasse B. und H. und die Hausirsteuer-Beträge sind von diesem Zuschlage frei.

Musikalisches.

Hirschberg, den 6. August 1866.

Den vielen Orten, welche im Interesse unserer ruhmgekrönten Armee Concerte veranstalteten, hat sich in jüngster Zeit unser Hirschberg, welches in Beförderung edler Zwecke keiner anderen Stadt nachsteht, in gleicher und auf die würdigste Weise angeschlossen. Den ersten Beweis dafür lieferte das von unserm tüchtigen Pianisten Herrn Schmoll arrangirte und am 28. Juli im festlich dekorirten Saale des Gasthofes „zum Kronprinz" abgehaltene Concert. Dasselbe bot viel des Trefflichen und daß Alles zur besten Ausführung gelangte, dafür bürgen die Namen der Mitwirkenden: Frau Calculator Brendel, Fräul. H., Herr Cantor Thoma aus Breslau, Herr Hentschel von dort und außer Herrn Schmoll noch Herr Kepper. — Sämmtliche Leistungen wurden von dem sehr zahlreichen Publikum mit dem höchsten Beifall aufgenommen, namentlich aber machte auf dasselbe der von Herrn Schweizer gedichtete und von demselben gesprochene herrliche Prolog*) den tiefsten Eindruck.

Zu gleich edlem Zwecke gab am 4. August auf Gruner's

*) **Derselbe ist gedruckt und bei C. W. J. Krahn zu haben. Pr. $2^1/_2$ Sgr. Wir erlauben uns auf diese tiefempfundene Dichtung besonders aufmerksam zu machen. Der Ertrag ist zum Besten der verwundeten Krieger.**

Felsenkeller unser unermüdliche, das Beste fördernde Musik-Direktor Herr Elger mit Unterstützung des hiesigen, unter Leitung des Königl. Musik-Direktors Herrn Tschirch stehenden Männergesangvereins ein Vocal- und Instrumental-Concert. Das fast überreiche Programm wurde durchgängig sehr wacker ausgeführt; dies gilt namentlich von den durch Orchester-Begleitung unterstützten Liedern: „Kriegers Gebet" von Lachner; „deutscher Siegesgesang" von W. Tschirch, sowie von den zwei Volksliedern (ohne Begleitung) a) „Zu Straßburg auf der Schanz", b) „Es geht bei gedämpften Trommelklang." Mit welchen Empfindungen mag mancher der Herren Sänger, der einige dieser Lieder vor Jahresfrist bei dem großen Sängerfeste zu Dresden mitgesungen, sie dieses Mal auf Gruner's Felsenkeller gesungen haben?

Leider war das Publikum in Folge der unsicheren Witterung nicht ein so großes, wie es die trefflichen Leistungen verdient hätten, doch wird ja Jeder der Betheiligten den schönsten Lohn in sich selbst finden. Wir aber halten uns für hochverpflichtet, Allen Denen, welche am 28. Juli wie am 4. August bei den Concerten mitgewirkt und dadurch eine namhafte Summe zur Linderung der Noth unserer herrlichen Armee und deren Angehörigen erzielt haben, unsern wärmsten tiefempfundenen Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Tschiedel.

Der Magistrat zu Görlitz hat nachfolgende beachtenswerthe Bekanntmachung erlassen:

Bekanntmachung.

Das Umsichgreifen der Cholera, die Heftigkeit, mit der sie allerwärts auftritt, läßt es geboten erscheinen, die Bewohner unserer Stadt auf die Vorsichtsmaßregeln aufmerksam zu machen, die anzuwenden sind, um der Entstehung u. Verbreitung der Krankheit entgegen zu treten. Eine Hauptbedingung, das Auftreten und die Verbreitung nicht nur der Cholera, sondern überhaupt der meisten ansteckenden Krankheiten zu verhindern, ist nun erfahrungsmäßig die Sorge für fortwährenden Zufluß reiner, unverdorbener Luft in die Wohn- und Schlafräume. Um aber in den Häusern die Luft rein zu erhalten, müssen sämmtliche Latrinen, Senk- und Kothgruben, Nachtstühle und Gossen täglich einem Verfahren unterworfen werden, durch welches mit der Beseitigung der übelriechenden Ausdünstungen zugleich der Keim der Cholera und anderer ansteckender Krankheiten vernichtet wird. Unter den zu diesem Zwecke empfohlenen Mitteln nimmt der Chlorkalk eine hervorragende Stelle ein. Man streut denselben in Pulverform oder ihn mit Wasser angerührt, in die Senkgruben, Nachtstühle u. s. w. Außerdem muß Chlorkalk, auf flachen Gefäßen ausgebreitet, in den Appartements aufgestellt werden oder, wenn die Ausdünstungen der Gruben sehr stark sind, mit Essig oder einer verdünnten Säure übergossen, zur Räucherung verwendet werden. Die Quantität des anzuwendenden Chlorkalks wird je nach der Größe der Häuser, nach der Anzahl der Bewohner, eine verschiedene sein und muß durch Versuche ermittelt werden, d. h., die Quantität muß so lange vermehrt werden, bis der beabsichtigte Erfolg erzielt ist. Als ein anderes bewährtes Mittel ist der Eisenvitriol (in hiesiger Gegend auch Kupferwasser genannt) zu empfehlen, ein Mittel, welches in jeder Apotheke, Droguen- und Farben-Handlung für billigen Preis zu haben ist. Angewendet wird dasselbe wie folgt: Man gießt täglich durch jede Appartementsdüte in jeder Etage 2 Pfund dieses Salzes, welches vorher in 5 Quart Wasser gelöst wurde, so herab, daß dieses Abfallrohr möglichst überall benetzt werde, und außerdem in die Grube selbst eine Lösung von 4 Pfd. Eisenvitriol in 10 Quart Wasser, wo möglich mit einer Gießkannenbrause oder einer Handspritze. Natürlich reicht in Häusern, welche nur von wenigen Menschen bewohnt werden, eine geringere Quantität dieses Desinfektionsmittels aus. Wird dieser Lösung von Eisenvitriol vor der Anwendung noch Kalkmilch hinzugesetzt, so wird der Erfolg beschleunigt und es sind geringere Mengen des Eisenvitriols nothwendig. Kalkmilch aber erhält man, wenn man gebrannten Kalk mit Wasser löscht, und den dadurch erhaltenen Kalkbrei mit Wasser zu einer milchigten Flüssigkeit anrührt. Auch der gebrannte Kalk ist ein kräftiges Desinfektionsmittel; derselbe muß täglich in gepulvertem Zustande und in hinreichender Menge in die Gruben 2c. gestreut werden. Unter allen Umständen müssen die Senkgruben u. s. w. so oft als möglich geleert werden, nie aber eher, bevor nicht durch eines der vorgeschlagenen Mittel der Inhalt völlig geruchlos gemacht worden ist. Namentlich thierische Abfälle der Küche dürfen niemals in die Senkgrube geworfen, sondern müssen vergraben werden.

Auf nachfolgende zeitgemäße Sachen machen wir besonders aufmerksam:

Nur Gut für Blut!

Im Verlage von Skutsch (Schweidnitzerstraße) ist soeben eine Broschüre erschienen, welche, die wichtigste Frage unserer Gegenwart berührend, die allgemeinste Beachtung verdient. „Nur Gut für Blut! Ein Wort an das preußische u. deutsche Volk. Geschrieben nach der Schlacht von Sadowa und der Verschenkung Veneziens", so lautet der Titel. Verfasser ist eine in Breslau allgemein bekannte Persönlichkeit. Nur ein wahres nationales Gut, ein befreites starkes Vaterland, kann als der genügende Lohn für all das vergossene Blut angesehen werden; dieses ist die Tendenz der Schrift, welche, zum Erweise hierfür, aus der Geschichte von 1813 den grenzenlosen Jammer aufdeckt, der durch Oesterreich und durch die Kleinstaaterei über das deutsche Land u. Volk schon in jener großen Zeit gebracht worden. **Preis 5 Sgr.**

„Preußische Zündnadel-Lieder, im Tornister mitzunehmen" — so lautet der Titel eines von dem Redakteur der „Schlesischen Provinzialblätter", Herrn Th. Oelsner, herausgegebenen Heftchens Gedichte theils ernsten, theils scherzhaften Inhalts, auf die Ereignisse unserer Tage bezüglich, meist nach allgemein bekannten Melodien sangbar. Das Büchlein erfreut sich bereits einer großen Verbreitung. Wir möchten es auch allen Denen empfehlen, welche beim Lazarethbesuch den leichteren Kranken Etwas zur Erheiterung mitbringen wollen. Der Preis beträgt nur 1 Sgr.

Die große Bluttaufe unserer Tage. Bis Königgrätz. Vom Verfasser der Zündnadellieder, Ludwig in Oels. Preis 1 Sgr. Dieses Büchelchen enthält kurz aber übersichtlich die Geschichte des Krieges vom Einmarsch in Böhmen bis nach der Schlacht von Königgrätz.

In Hirschberg vorräthig in **Nesener's Buchhandlung (C. Wandel).**

7186. Auf dem von der Schreiberhauer-Chaussee nach dem Rettungshause abgehenden Wege befindet sich folgende Bekanntmachung **wörtlich** (ohne Interpunktion):

Wer aufs Rad hempt oder Holzscheift wirt
nach der Verordnung von 10te November 1852
bis zu 5 Rthl bestraft
Denzant erhält die hälfte
Die Orts-Gerichte

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 29. Juli bis 31. Juli.

Hr. v. Neuhauß, Oberstl. a. D., n. Frl. Tochter a. Liegnitz. — Hr. Wunsch, Justizrath, m. Frau a. Glogau. — Hr. v. Bomsdorff, Rentier a. Breslau. — Hr. Naglo, Hütten-Director, m. Frau, daher. — Hr. Klingberg, A.-G.-Rath, m. Frau, daher. Hr. Wiener, Buchhalter, daher. — Hr. E. G. Schiller, Kfm., daher. — Hr. Siock, Braueigner a. Posen. — Hr. Krengel, Kfm. a. Jauer. — Hr. Gentner, Oberförster a. D., m. Fam. a. Brieg. — Hr. R. Weiß, Kfm., m. Frau u. Frl. Tochter a. Breslau. — Hr B. Perl jun., Kfm., n. Tochter, daher. — Hr. Bovet, Maler u. Zeichnenlehrer a. Glogau. — Hr. Marcinek, Pfarrer a. Benkowitz. — Hr. R. Schözel, Kfm. u. Fabrikbes., n. Frau a. Frankfurt a O. — Hr. Förster, Brauermstr. a. N.-Holmendorf. — Hr. Lachmann a. Siegersdorf. — Hr. Nixdorff, A.-G.-Rath a. Posen. — Verw. Frau Rittmstr. Döhring a. Zucklau. — Frau Fabrikbes E, Müller a. Berlin. — Frau Auct.-Comm. Fuhrmann m. Fam. a. Breslau. — Hr. Kirsch, Oekon., n. Schwester a. Ohlau. — Hr. Weisbrodt, Deich-Inspektor, n. Frau aus Glogau. — Heinr. Schmidt, Schüler a. Schmiedeberg. — Frau Lohgerber Rüdiger a. Greiffenberg. — Frau Glöckner Brunzel a. Beuthen O. S. — K. Grüttner a. Lang-Neundorf. — Frau Steuereinnehm. Wirth n. Tochter a Lüben. — Hr. Büttner, Stabsarzt v. 2. Bat. 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6. a. Mähren. — Hr. v. Gajewski, Rittergutsbes. a. Wollstein.

Den 30. Juli starb zu Jauer der Veteran Joh. Friedrich Regel, in dem ungewöhnlich hohen Alter von 101 Jahren 1 Monat 15 Tagen.

Familien-Angelegenheiten

Entbindungs-Anzeigen.

Heut Nacht wurde meine geliebte Frau, **Flora** geb. **Bruck**, von einem kräftigen Mädchen leicht entbunden.

Ferdinand Landsberger.

Hirschberg, am 2 August 1866. 7187.

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde heut früh 2 Uhr meine liebe Frau, **Agnes** geb. **Gamper**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich den geehrten Verwandten, sowie theilnehmenden Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung anzuzeigen mich beehre. 7146.

Marklissa, den 4. August 1866. Organist **Lehfeld.**

7147. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Henriette** geborene **Förster**, von einem muntern Mädchen, beehre ich mich lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Lauban, 2. August 1866. **Otto Großer.**

Todesfall-Anzeigen.

7214. Am 4. August c., früh um 4 Uhr, nahm Gott durch einen sanften und ruhigen Tod unser innigstgeliebtes Töchterchen **Meta** im Alter von 12 Wochen zu sich. Dieses zeigen mit betrübtem Herzen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit an

Kantor **M. Vogt** nebst Frau.

Hermsdorf u. K., den 6. August 1866.

7215. **Todesanzeige und Danksagung.**

Am 28. Juli c. endete nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse mein geliebter Sohn **Carl Heinrich Alt**, in dem jugendlichen Alter von noch nicht 13 Jahren; indem ich dies allen meinen lieben Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeige, sage ich allen den verehrten Freunden, welche meines Kindes Beerdigung durch Ausschmückung des Sarges u. s. w. in so theilnehmender Weise und so zahlreicher Grabebegleitung verschönern halfen, meinen wärmsten Dank. Insbesondere danke ich den jungen Leuten, welche den Verewigten zu seiner letzten Ruhestätte getragen, und den Freunden, welche die Trauerfuhren gegeben haben, so wie der lieben Schuljugend für das zahlreiche Grabegeleit. Gott vergelte Jedem diese Freundesliebe reichlich.

Es floß Dein mir so theueres Leben
Still wie ein Bach durch Blumen hin,
Treu war Dein Wille, rein Dein Streben,
Fromm Dein Gemüth und ernst Dein Sinn;
Die Kindespflicht hast Du geübet
Mit treuer gottgeweihter Brust.
Ja, niemals hast Du mich betrübet,
Du warst stets meine Freud' und Lust.

So ruhe denn in Gottes Frieden,
Wir denken Deiner immerdar,
Du bist so früh, so schnell geschieden,
Warum? das wird einst dort uns klar;
Gott hat's gethan, das soll uns trösten,
Auf dieses Lebens dunkler Bahn.
O süßer Glaube der Erlösten,
Was Gott thut, das sei wohlgethan!

Die trauernde Mutter und Bruder:
Ernestine Alt. **Friedrich Alt.**

7216. Lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Anzeige, daß heut Nachmittag $2^1/_4$ Uhr unser innigstgeliebtes Kind **Herrmann** in dem Alter von 2 Jahren 21 Tagen nach achttägigen schweren Leiden sanft verschieden ist.

Hirschberg, den 6. August 1866.

E. Artelt und **Frau**, als tieftrauernde Eltern.

7217. **Todes-Anzeige.**

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir mit tiefbetrübtem Herzen an, daß unser theurer Gatte, Vater und Schwiegervater, der Gasthofbesitzer **Ehrenfried Schmidt**, am 6. d. M., früh 5 Uhr, nach schweren Leiden im 60. Lebensjahre sanft und ruhig verschied.

Erdmannsdorf, den 6. August 1866.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. d. M., Nachmittag 2 Uhr statt.

7220. **Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten wird hiermit statt besonderer Meldung die traurige Anzeige gemacht, daß am 3. d. M. c. der emer. Cantor und Lehrer, Herr **Wilhelm Aust** aus Wüsteröhrsdorf, in dem ehrenvollen Alter von 82 Jahren, 6 Monaten und 27 Tagen an Altersschwäche und Wassersucht nach schweren Kämpfen sanft in seinem Herrn und Erlöser verschieden ist. — Es bitten um stille Theilnahme:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nieder-Schreibendorf, den 5. August 1866.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 63 des Boten aus dem Riesengebirge.

8. August 1866.

Den 28. Juni c. starb den Heldentod in der Schlacht bei Skalitz unser theurer, geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Füsilier

Carl Wilhelm Hermann Blümel,

geboren den 1. Mai 1841.

Statt jeder besonderen Meldung zeigen diese betrübende Nachricht Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an

7148. Freiguts=Besitzer **G. Blümel**
nebst Frau und Kindern.

Ndr.=Kunzendorf bei Freiburg, den 1. Aug. 1866.

7143.



Denkmal trauernder Liebe
auf das ferne Grab des Füsilier

Ernst Wilhelm Neumann,

ältester Sohn des Freistellenbesitzers
Gottlieb Neumann in Dätzdorf,
gefallen in der Schlacht bei Nachod am 27. Juni 1866
im Alter von 28 Jahren 10 Monaten 15 Tagen.

Dein König rief — Du eiltest zu den Fahnen,
Dein Gottvertrauen war Dein Schild;
Und als wir weinten, da noch war Dein Mahnen:
„Hofft auf den Herrn, der Klagen stillt!“

Mit bangen Thränen sahen wir Dich scheiden
Vom Vaterhaus und von der Braut.
In Dir erblühten unsre schönsten Freuden,
Du warst so brav, so gut, so traut!

Dem Bruder gleich, Du eiltest um zu kämpfen
Mit Gott für König, Vaterland;
Die Macht des Feindes halfst Du siegend dämpfen,
Der drohend uns entgegen stand.

Als liebend Du noch dachtest an die Deinen,
Starbst Du im Kampf den Heldentod.
Drum fließt ihr Thränen, laßt uns weinen!
Was wir verloren, kennt nur Gott!

Du starbst, Dein Auge konnten wir nicht schließen,
Im fremden Land ist fremd Dein Grab.
Drum will die Thräne zu der Thräne fließen,
Drum löst ein Schmerz den andern ab!

Es steht kein Kreuz auf Deinem Grabesrande,
Im fremden Lande schliefst Du ein,
Doch soll im Vaterhaus, im Vaterlande
Die Zähr' der Lieb' Dein Denkmal sein!

Die trauernden Hinterbliebenen.

7150. Denkmal der Liebe,

geweiht auf das ferne Grab unseres unvergeßlichen treuen Freundes, des

Junggesellen Julius Harpeck.

Füsilier bei der 12. Compagnie des Königs=Grenadier=Regiments (2. Westpreuß.) Nr. 7. Er starb den Heldentod am 28. Juni 1866 bei Skalitz in Böhmen, in dem blühenden Alter von 25 Jahren 4 Monaten 17 Tagen.

Du bist nicht mehr! Du einzig Vielgeliebter,
Die Freud' ist hin, die unser Herz verband;
Könnt'st Du nur ruhen hier, im theuern Vaterlande
Und wir Dir Blumen streuen auf Dein stilles Grab, —
Nein! Böhmenland soll Deine Ruhstatt sein.
Schlaf sanft, geliebter Julius, wir denken Dein.

Nicht ahnten wir in schwerer Scheidestunde,
Daß Du nicht kehren würdest mehr zurück
In unsern Kreis, wo Du so oft geeilet,
Wo treue Liebe weinend Dein gedenkt.
So ruhe sanft und schön! bei Skalitz still versenkt,
Bis einst zum Wiedersehn, wo uns dann nichts mehr trennt.

Wüsteröhrsdorf. Gewidmet von der Familie **Vogt.**

7189. **Zum Andenken**

unseres treuen und geliebten Freundes, des

Junggesellen Carl Aug. Scholz

aus Tiefhartmannsdorf.

Er ward in der Schlacht bei Skalitz in Böhmen am 28. Juni durch eine Flintenkugel in der Seite verwundet und starb am 29. Juli im Lazareth zu Jauer; alt: 23 Jahre 3 Monate 20 Tage.

Ach! er ist früh geschieden
Aus seinem Vaterhaus!
Nun ruhet er in Frieden
Vom kurzen Kampfe aus.

Treu seinem Herrn und König
Zog er in Feindes Land;
Doch war'n der Tage wenig,
Da traf ihn Gegners Hand.

Dem jungen Kämpfer Ehre,
Der dort bei Skalitz stand,
Der mit dem Preußenheere
Den Feind siegreich bezwang.

Er trägt die Siegeskrone
Und hebt die Palm empor,
Und singt vor Gottes Throne
Ein Lied im höhern Chor.

Wir armen Pilger gehen
Hier noch im Thal umher,
Bis wir ihn wieder sehen
Und selig sind wie er.

Zwei Jugendfreunde des Entschlafenen.

7149. **Nachruf**

an unsern, am 28. Juni 1866 in dem Gefecht bei Skalitz in Böhmen gefallenen, guten Sohn und Bruder,

Julius Harpeck,

Königs-Grenadier bei der 12. Compagnie des 7. Regiments.

So sankst Du hin! O — konnte nichts Dir retten
Das frische Leben aus des Todes Arm? —
Und ach, um Dich, den wir so gern noch hätten,
Füllt unser Herz der Trennung bitt'rer Harm.

Was wird uns nun bei dem Verluste trösten,
Du guter Sohn, den wir so treu geliebt?
Wenn nicht das Wort: „Er ist bei den Erlösten!"
Dem Herzen Trost, im Schmerz uns Lindrung giebt.

Dich jenseits wiederfinden, giebt der Trauer
Allein die ruhige Ergebenheit;
Dich wiederfinden ohne Trennungsschauer,
Reicht Kraft allein im tiefsten Gram und Leid.

Neu-Wüsteröhrsdorf, den 29. Juli 1866.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

7209. **Zum Andenken**

des am 28. Juni d. J. in der Schlacht bei Skalitz verwundeten

August Scholz aus Tiefhartmannsdorf,

welcher am 29. Juli in dem Lazareth zu Jauer in dem Blüthenalter von 23 Jahren 3 Monaten 9 Tagen starb.

Geliebter Onkel, ruh in Gottes Frieden,
So früh umstehen wir Dein stilles Grab,
Du warst ein Liebling Deiner Eltern stets hienieden,
Den früh der gute Gott zur Freude gab.
Dich rief die Pflicht zu Preußens tapfren Fahnen,
Du focht'st mit Gott für König und Vaterland;
Doch ach, die Deinen konnten es nicht ahnen,
Daß Du verwundet in des Feindes Land.

Doch ach, so plötzlich kam die Schreckenskunde,
Vom Schlachtfeld brachte man Dich krank zurück!
Es nahte bald die herbe Todesstunde,
Sie raubte Deiner Eltern Hoffnungsglück!
Nun bist Du heimgegangen in das Land des Friedens,
Wo's keine Trennung, keinen Kampf mehr giebt;
Doch wir stehn tiefgebeugt an Deinem Grabe,
Wir haben auch so innig Dich geliebt.

O, nimm den Dank für Deine treue Liebe,
Du warst so gut, Du warst ein braver Sohn,
Für sie ist nun das Leben gar zu trübe,
Da Du für immer ihrem Kreis entflohn,
Die Mutter weint, der Vater kann's nicht fassen,
Weil alle wir geliebet Dich so sehr,
Sie stehn an Deinem Grabe weinend und verlassen,
Wo Du gewaltet, ist's jetzt still und leer!

O! sende ihnen Trost von Deinen Himmels-Höh'n!
Allgütiger, gnadenreicher Gott!
Dort, wo sie einst ihren Sohn ja wiederseh'n,
Nach dieses Erdenlebens Gram und Noth!
O, Herr, senk' Tröstungen in der Eltern Herzen,
Die dieser Schicksalsschlag darnieder beugt,
Erleicht're ihnen diese Trennungsschmerzen,
Bis sie mit ihm der Gott dort einst vereint.

Verbisdorf. **R.**

7173. **Wehmüthige Erinnerung**

an das Dahinscheiden unseres vielgeliebten Bruders u. Schwagers, des Junggesellen

Joseph Stams zu Liebenthal.

Er wurde am 28. Juni in der Schlacht bei Skalitz durch einen Schuß in die Brust verwundet, und starb nach langen schweren Leiden in der Behausung des Maurermeisters Herrn **Worbs** zu Liebenthal den 25. Juli, in einem Alter von 22 Jahren 4 Monaten 4 Tagen.

Seine entseelte Hülle wurde am 27. Juli zu Liebenthal festlich geschmückt u. von allen Seiten hoch geehrt feierlichst begraben.

Ihm, der gekämpft für's Vaterland,
Der seinen Tod durch Feindeshand
In seiner besten Jugendkraft
Ward schmerzbewegt von uns gerafft, —
Ihm werde dort im Himmelszelt,
Wo weder Streit noch Schwert mehr fällt,
Wo nichts als lauter Seelenheil,
„Des Himmels Seeligkeit zu Theil." —

Schließlich danken wir der Hochwürdigen Geistlichkeit und den Jungfrauen, die in weißen Kleidern die Leiche begleiteten und den Trägern für ihre Bemühung und auch der zahlreichen Leichenbegleitung von nah und fern, sowie Allen, welche sich des so schwer Leidenden sowohl während seiner Krankheit angenommen u. verpflegt, als auch zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Friedeberg, den 3. August 1866.

Handelsmann **Hartig**, als Schwager.
Karoline Hartig geb. **Stams**, als Schwester.

7196. (Verspätet.)

Geweihet unserm heißgeliebten Bruder und Schwager, dem Brauergesellen

Johann Gottfried Friedrich Kittelmann

aus **Nonnenwald.**

Er starb als Musketier 1. Comp. 45. Inf.-Regim. zu Posen am 22. Juli d. J. im jugendlichen Alter von 20 Jahren 4 Monaten 14 Tagen.

Wem gilt der Sterbeglocke dumpf Geläute?
Wer sank hinab in's tiefe, stille Grab?
Ein Jüngling ward des Todes frühe Beute;
Ein Engel küßt ihm sanft das Leben ab.

Ein guter Sohn — der Mutter Trost und Freude, —
Ein Freund und Bruder — Allen lieb und werth, —
Ruht sanft und wohl, nach kurzem Erdenleide,
Und lebt als Engel droben schön verklärt.

In Wehmuth denken wir der schönen Stunden,
Da wir, noch eng' und treu mit Dir vereint,
Der Jugend harmlos Glück so warm empfunden,
Und heut' — wirst Du von uns schon heiß beweint.

Der Heimath fern, litt'st Du des Todes Schmerzen;
Versagt war Dir der Liebe süßer Zoll.
Der Theuren Bild, Du trugst's im warmen Herzen,
Und gingst den dunkeln Pfad ergebungsvoll.

Wie eis'ger Hauch die frische Blume knicket,
Wie rüst'ge Jugendkraft hinwürgt der Tod;
So wardst Du auch dem Leben schnell entrücket,
Enthoben auch des Lebens fern'rer Noth.

Dein fernes Grab, wir können's nicht bekränzen,
Nicht knie'n und weinen können wir darauf;
Doch soll Dein Bild in unsern Herzen glänzen,
Bis sich einst schließt auch unser Lebenslauf.

Dort, an dem Thron der ew'gen Huld und Liebe, —
Dem Vater und dem Bruder neu vereint, —
Dort stammeln Dank des Herzens sel'ge Triebe,
Dort hat der Sehnsuchtschmerz sich ausgeweint.

Bergstraß, den 30. Juli 1866.

Anna Neumann, geb. **Kittelmann.**
Moritz Neumann.

Literarisches.

Bei **C. W. J. Krahn in Hirschberg** ist zu haben:

Lorbeerkränze. Der Frauen Waffen. Am Grabe der Todten.

Drei Lieder aus der Gegenwart.
Herausgegeben
zum Besten für Preußens verwundete Krieger.
Preis 1 Sgr.

Der Prolog, gesprochen vom Herrn Ludwig Schweizer aus Erdmannsdorf,

bei dem Vocal- und Instrumental-Concert am 28. Juli c., im Saale „zum Kronprinzen" hierselbst, kann von **C. W. J. Krahn** bezogen werden.

Die Netto-Einnahme, welche durch den Verkauf des Prologs erzielt wird, wird zum Besten der verwundeten Krieger in den hiesigen Lazarethen verwendet werden. Mit Rücksicht auf den edlen Zweck darf mit Sicherheit auf einen bedeutenden Absatz gerechnet werden. **Vogt.**

Preis $2^1/_4$ Sgr.
Mehrbeträge werden dankend angenommen.

7155. Bei **A. Hoffmann in Striegau** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Heldenkönig Wilhelm und Seine tapfern Preußen in blutigen Kämpfen.

Hauptereignisse des glorreichen Krieges gegen Oesterreich und dessen Verbündete im Jahre 1866.
Zusammengestellt
von **C. G. Hoffmann.**
Erstes Heft. Kämpfe in Böhmen. Preis $2^1/_2$ Sgr.

Im Verlage von **A. Hofmann & Co.** in **Berlin** erschien und **traf so eben ein:**

Schultze und Müller auf dem Kriegsschauplatze.

Zwanglose Blätter in drangvoller Zeit.
Mit Illustrationen von W. Scholz.
Mit color. Umschlag. 1. **Bändchen. Preis 5 Sgr.**

Die **humoristischen Schilderungen** der bekannten Reisenden vom **Kriegsschauplatze** werden sicher **allgemeine Heiterkeit** erregen. —

M. Rosenthal'sche Buchhandlung
(Julius Berger.)

7195.

Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag den 10. August, Nachmittags 2 Uhr.

Erweiterung des Titels „Insgemein" der Servis-Kasse. — Erwählung eines Schuldeputations-Mitgliedes. — Klageantrag auf Rückerstattung verauslagter Kurkosten. — Revisionsprotokoll zur St.-Hauptkasse pr. 28. Juli. — Bewilligung eines Zuschusses zu den fiskalischen Kosten der Beerdigung verstorbener Krieger. — Herstellung eines Klassenzimmers ꝛc. ꝛc. bei evangelischer Stadtschule. — Antrag auf Kauf eines Auenflecks in Kunnersdorf. — Beschluß über einige Aenderungen zum Stadtbebauungsplane. **Großmann**, St.-V.-V.

An Beiträgen zur Unterstützung und Verpflegung verwundeter Krieger sind ferner hier Amts eingegangen: Gemeinde Petersdorf 58 rtl. 12 sgr. 8 pf. Von der Jugend zu Petersdorf 35 rtl. 8 sgr. 6 pf. Hr. Klempnermstr. Gutmann hier 1 rtl. Hr. Freiherr v. Lüttwitz auf Döckern 50 rtl. Gesammelt in Voigtsdorf durch Fräulein Marie Hübner 13 rtl. 15 sgr. Gesammelt durch Fräul. Anna Borrmann zu Hermsdorf u. K. 5 rtl. Hr. Kaufm. Schliebener hier 2 rtl. Veteran Reiß hiers. 5 sgr. Hr. Hausbes. Kubig hier 1 rtl. Hr. Post-Dir. Rösler hier 2 rtl. W. Burmeister zu Erdmannsdorf 1 rtl. Gemeinde Arnsdorf 32 rtl. 10 sgr. 1 pf. Gemeinde Schwarzbach 37 rtl. 1 sgr. 3 pf. Maurer- und Zimmer-Innung zu Hirschberg 20 rtl. Pfarrgemeinde Wang 14 rtl. Hr. Fabrikbes. Richter zu Cunnersdorf 10 rtl. Hr. Aukt.-Comm. Cuers hiers. 1 rtl. Hr. Bandagist Scholz hier 1 rtl. Fräulein Pietsch hier 15 sgr. Gemeinde Seidorf 38 rtl. 15 sgr. Von den Bauerfrauen zu Lomnitz 34 rtl. Gemeinde Märzdorf 4 rtl. 5 sgr. 6 pf. Gemeinde Flachenseiffen 20 rtl. 9 sgr. 6 pf. Evang. Schulkinder zu Stondorf 7 rtl. 8 sgr. Gemeinde Reibnitz 1 rtl. 4 sgr. Hr. v. Heinrich hierselbst 5 rtl. Frau Beate Wiesner aus Hindorf 2 rtl. Von der Jugend in Krummhübel 6 rtl. 11 sgr. Gemeinde Krummhübel 8 rtl. 23 sgr. 6 pf. Hr. Ortsrichter Prenzel zu Voigtsdorf 3 rtl. Ungenannt Vater u. Sohn 35 rtl. W. A. hiers. 1 rtl. Frau Justizrath Strehla hier 6 rtl. Frau Fabrikbes. Kreißler zu Arnsdorf 6 rtl. Hr. Abraham Schlesinger hier 50 rtl. Hr. Klempnermstr. Kurt hier 2 rtl. Hr. Schornsteinfegermstr. Püschel hier 1 rtl. Hr. Gartenbes. Kühn hier 1 rtl. Erlös einer Theater-Vorstellung zu Warmbrunn 25 rtl. Hr. Förster Liedl zu Carlsthal 3 rtl. Hr. Partikulier Pätzold hier 2 rtl. Schulkinder zu Märzdorf 1 rtl. 11 sgr. Schulkinder zu Neudorf 1 rtl. 13 sgr. 3 pf. Schulkinder zu Straupitz 5 rtl. 6 sgr. Hr. Partikulier Kuhn hier 5 rtl. Sammlung des Hrn. Pastor Rakette zu Hohenfriedeberg 6 rtl. 22 sgr. 6 pf. Frau Hauptm. v. Seidlitz hier 1 rtl. Hr. Nadler Korb hiers. 1 rtl. 10 sgr. Schulkinder zu Cunnersdorf 9 rtl. 16 sgr. 6 pf. Schulkinder zu Agnetendorf 2 rtl. 22 sgr. 6 pf. Gemeinde Steinseiffen 20 rtl. 18 sgr. 7 pf. Gemeinde Voigtsdorf 56 rtl. 9 pf.

Summa	658 rtl.	25 sgr.	1 pf.
Hierzu die früheren	2665 =	25 =	8 =
Zusammen	3324 rtl.	20 sgr.	9 pf.

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 2. August 1866.

Der Königliche Landrath v. Grävenitz.

Ferner eingegangene **Landwehrfamilien-Unterstützungen:** Frau Apoth. Dausel 1 rtl. Hr. Pastor em. Menzel 1 rtl. N. N. 2¼ sgr. Hr. Gutsbes. Zölisch 2 rtl. Hauptsumme 323 rtl. 26 sgr. 9 pf. Hirschberg, den 6. August 1866.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Zu der von mir zu veranstaltenden

Lotterie zum Besten verwundeter und erkrankter Krieger

wurden mir ferner nachfolgende Geschenke überwiesen: Herr Buchhändler Dr. Hiersemenzel: 3 Ansichten von Jauer mit Randzeichnungen; Ungenannt: 1 Tüll-Ueberwurf, 2 Cylinder-Tüllen in Wollstickerei in Form eines Rosenzweiges und eines Tyroler Hutes; Hr. Metallgießer Hennig: 1 Plätteisen von Messing; Hr. Apotheker Störmer: 1 Aschbecher von Eisenguß mit Emblemen; Ungenannt: 1 seidner Tabaksbeutel mit Stickerei; Frl. Heckert: 2 Paar Manschetten nebst dazu passenden Kragen; Ungenannt: 1 kleine gestickte Tischdecke, 1 Ledermappe; Frau Kaufmann Riemann: 1 Ampel von Porzellan; Frl. Marie Schneider: 1 Visitenkartentasche in Leder und 1 gehäkelte Tischdecke; Frl. Emilie Richter in Seidenberg: 1 geschliffenes Trinkglas, 1 kl. Trommel enth. Centimetermaaß; Ungenannt: 1 Bild, Schiller's Apotheose.

Indem ich hierfür meinen herzlichsten Dank sage, bitte ich um ferneres gütiges Interesse. Außer in meinem Geschäfts-Lokal sind **Loose à 5 sgr.** in den bekannten Commanditen, sowie in der Exped. des Boten zu haben.

Jauer, im August 1866.

Carl Plahn, Buchhändler.

Loose, à 5 Sgr., zur Lotterie zum Besten verwundeter und kranker Krieger, veranstaltet von dem Buchhändler Herrn Plahn in Jauer, sind zu haben in der Exped. des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7200. **Nachstehendes Rescript:**

Euer Hochwohlgeboren dankt das unterzeichnete Departement bestens für die mittelst Bericht vom 29. v. Mts. gemachten Mittheilungen über die freiwillige Pflege Kranker und Verwundeter der Armee im Hirschberger Kreise, ersucht Sie auch, den bei dieser patriotischen Wirksamkeit Betheiligten den verbindlichsten Dank des Kriegs-Ministeriums auszusprechen.

Berlin, den 1. August 1866.

Kriegs-Ministerium.
Militair-Oeconomie-Departement.

An den Königl. Landrath, Herrn v. Grävenitz, Hochwohlgeboren Hirschberg.

theilen wir ergebenst nachrichtlich mit.

Hirschberg, den 6. August 1866.

Der Magistrat. Vogt.

7117. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u./K.

Das den Bauergutsbesitzer **Ehrenfried Beer**'schen Erben gehörige Bauergut No. 100 zu Ob.-Giersdorf, Kr. Hirschberg, abgeschätzt auf 4076 rtl. 24 sgr. 8 pf., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe und besonderen Kaufbedingungen, soll

am 6. November 1866, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

7135. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Commissionair Alexander Pfundheller gehörige Haus Nr. 606 B, nebst Garten zu Hirschberg, im Ganzen abgeschätzt auf 4697 rtl. 20 sgr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. Novbr. 1866, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 23. Juli 1866.

Königl. Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

7124. **Handels-Register.**

In unser Prokuren-Register ist zu Nr. 6, Colonne 8, bezüglich der Handelsfirma **Wilhelm Roeßler** zu Greiffenberg i. Schl., folgender Vermerk:

„Die dem **Max Schimrigk** ertheilte Prokura ist erloschen" zufolge Verfügung vom 27. Juli 1866 am 30. desselben Mts. eingetragen. Löwenberg, den 30. Juli 1866.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

7165. In dem über das Vermögen des Kaufmanns August Wilhelm Neumann (Firma A. W. Neumann) zu Friedeberg a. Q. eröffneten kaufmännischen Konkurse im abgekürzten Verfahren werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. September 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 11. October 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal, Zimmer Nr. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath Ritter im Rathhause zu Löwenberg zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Kunik und Bethe zu Löwenberg und der Rechtsanwalt Joel zu Greiffenberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löwenberg, den 4. August 1866.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

7125. **Bekanntmachung.**

Bei der Landsteuerkasse und für dieselbe bei der ständischen Bank hierselbst werden gegenwärtig Darlehne schon in Beträgen von 100 Thlr. ab angenommen.

Görlitz, den 1. August 1866.

Das Landsteuer-Amt. Binkner.

7126. **Bekanntmachung.**

Bei allen von dem unterzeichneten Amte verwalteten Kassen und Fonds, namentlich auch bei der Grund- und Gebäudesteuer-Kasse, werden die Noten der Oberlausitzer communalständischen Bank als baares Geld angenommen.

Görlitz, den 1. August 1866.

Das Landsteuer-Amt. Binkner.

Bekanntmachung der Konkurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.

7151. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Aug. Wilh. Neumann** (Firma: **A. W. Neumann**) zu Friedeberg a/Q. ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 3. August 1866

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Bodstein** zu Löwenberg bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. August 1866, Vorm. 11¼ Uhr,

in unserem Geschäfts-Lokale, Zimmer Nr. 3, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Ritter** im Rathhause zu Löwenberg anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines Andern abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 31. August d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Löwenberg, den 4. August 1866.

Königliches Kreis-Gericht. Ferien-Abtheilung.

Verkauf von Straßen-Laternen.

7131. Es stehen noch 13 **Stück Straßen-Laternen** nebst Zubehör zum billigen Verkaufe bereit und können sich Käufer bei uns melden.

Freiburg, den 2. August 1866.

Der Magistrat.

Alt-Hayner Chaussee.

7041. Die Erd-Arbeiten in Loos 2, 3 u. 4 an der zu erbauenden Alt-Hayner Chaussee von Waldenburg über Ober-Waldenburg, Dittersbach und Alt-Hayn nach Langwaltersdorf sollen im Submissionswege anderweit vergeben werden, und haben wir zur Entgegennahme und Eröffnung der Offerten, welche unter der Adresse:

„Submissions-Offerte zur Uebernahme von Erdarbeiten an der Alt-Hayner Chaussee"

einzureichen sind, einen Termin auf **Sonnabend den 11. August c., Vormittags 11 Uhr,** in unserm Geschäftslokal (Rathhausplatz im Hause der verwittw. Frau Kaufm. Menius) anberaumt.

Die der Submission zu Grunde gelegten Bedingungen können jederzeit während der Amtsstunden in diesem unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Waldenburg, den 28. Juli 1866.

Die ständische Kreis-Schulden-Kommission.

Vogel.

Milch-Pacht.

6937. Das Dom. **Nieder-Adelsdorf** bei Hainau beabsichtigt die Milch von 40—50 Kühen zu verpachten. Tüchtige Milchpächter können sich bei dem Wirthschafts-Amt melden.

Pacht-Gesuch.

Eine rentable Gast- nebst Schank-

wirthschaft wird von einem pünktlich zahlenden Pächter gesucht. Stadt oder Land gleichviel. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **F. L.** gefälligst franco **Schmiedeberg** in No. 325 einzusenden. 7141.

7203.

Große Auction.

Wegen Abzug von hier beabsichtige ich gegen 100 Stück Zweispitzen, 25 Stück große und kleine Hammer, sowie eine Parte Kröne's und anderes Scharvirzeug, Brechstangen, eine Winde, sämmtliches zur Schmiede gehörige Handwerkszeug, zwei Ambösse, ein Blasebalg, Schraubstock, drei Steinkarren, drei Brettkarren, eine Partie Waldstreu, **Sonnabend den 11. August, Vormittag 9 Uhr,** bei mir zu Hause, und nach 10 Uhr in dem Steinbruche, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade. **E. Atzler.**

Hußdorf, den 5. August 1866.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Auf dem Großherz. Oldenburgschen Forstrevier Mochau sollen gegen gleich baare Bezahlung von früh 9 Uhr ab nachstehende Hölzer am **14. August d. J.** öffentlich versteigert werden. 1., Auf der Pombsener Seite:

152 Schock hartes Schlagreisig,
50 dto. weiches dto.

2, Im Hegebusche: **49 Stück Langhaufen.**

Mochau im August 1866.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.

7072. Bieneck.

7132

Auction.

Sonnabend den 11. August d. J., von früh 9 Uhr an, werde ich auf dem **Rückert'**schen Verlassenschafts-Bauergute No. 14 hierselbst den auf dem Felde befindlichen **Hafer** in einzelnen Parzellen auf dem Halme und im Gutsgehöfte einen Haufen **Dünger** gegen **gleich baare** Bezahlung verauktioniren, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Versammlung der Käufer auf der Straße von der hiesigen Ziegelei nach Hartha.

Wiesa, den 3. August 1866.

Sperlich, Testaments-Exekutor.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

7073. Es sollen **Donnerstag den 16. August d. J.** aus dem Mochauer Forst auf den Pombsner Parzellen von früh 9 Uhr nachstehendes Holz öffentlich licitirt werden:

86 Stück Langhaufen.

Mochau im August 1866.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.

Bieneck.

7163. **Oeffentliche Danksagung!**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern Sohn und Bruder, den Füsilier **Joseph Stams**, bei der 9. Comp. 2. Westpr. Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, welcher bei der Schlacht bei Skalitz schwer verwundet wurde und im elterlichen Wohnorte zu Liebenthal am 25. v. M. starb, zu

sich zu rufen; Derselbe wurde am 27. v. M. beerdigt, und wir, die betrübten Hinterlassenen des Dahingeschiedenen, fühlen uns gedrungen, hiermit unsern innigsten Dank für die reichliche Grabebegleitung auszusprechen. Dank, innigen Dank besonders den hochwürdigen Herren Geistlichen für ihre bereitwillige Betheiligung am Begräbnisse, sowie den Herren Lehrern und den königlichen städtischen Behörden und dem wohllöblichen Seminarlehrer-Collegium. Insbesonders sind wir aber großen Dank verpflichtet dem Comité des hiesigen Lazareths für die vielfachen Mühewaltungen bei der Anordnung des Begräbnisses. Ferner den sämmtlichen Militär-Vereinen von hier und auswärts nebst der hiesigen Schützergilde. Sie alle haben gezeigt in ihrem vorangehenden Zuge, wie man einen Vaterlandsvertheidiger im Tode ehrt. Auch innigen Dank den lieben Jungfrauen, die in weißen Kleidern die Leiche begleiteten. Rührend war es zu sehen, wie selbst die verwundeten preußischen und österreichischen Krieger, die hier ihre Verpflegung empfangen, dem Trauerzuge folgten, auch Ihnen unseren innigsten Dank. Auch innigen Dank der reichlichen Grabebegleitung von nah und fern. Alle, Alle haben durch ihre christliche Theilnahme an unserm Schmerze sich ein unauslöschliches Denkmal in unsern Herzen gesetzt.

Liebenthal, den 5. August 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Carl Stams als Vater.
Theresie Weckert gb. **Stams,**) als Schwestern.
Caroline Hartig geb. **Stams,**)
Joseph Hartig, als Schwager.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7133. Vom Militärdienst enthoben und meinem Wirkungskreise wiedergegeben, erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst an meine geehrten Abnehmer und Geschäftsfreunde die Bitte zu richten, mich mit erneuten werthen Aufträgen gütigst erfreuen zu wollen, deren prompte Ausführung ich mir stets angelegen sein lassen werde. **Nickelmann,**
Brauermeister in Spiller.

7218. Meinen geehrten Kunden von Landeshut und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich vom Militär zurückgekehrt, und empfehle mein Lager von Leder, sowie sämmtliche Artikel für Schuhmacher in größter Auswahl zur geneigten Beachtung. **Hermann Frankenstein.**
Lederhandlung in Landeshut, Böhmische-Straße Nr. 111.

Tanz-Unterricht.

7180. Daß der bereits angekündigte Cursus am 13. d. M., Abends 7 Uhr, seinen Anfang nimmt, benachrichtige hierdurch, und erbitte etwaige geneigte Anmeldungen zu demselben in den Tagen des 10.—13. d. M. in meiner Wohnung (Gasthof zu den drei Kronen) bis Nachmittags 4 Uhr.
7180. Hochachtungsvoll **Jäger.**

7194. Damen, welche am sechsten und letzten Cursus im Maaßnehmen, Zuschneiden u. Anfertigen sämmtlicher Damenkleidungsstücke Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich bis spätestens den 15. August bei **Madame Eggeling,** äußere Schildauerstraße, zu melden.

Auguste Agnes Zander,
Lehrerin der Damenkleideranfertigung.

7170. **Oeffentliche Abbitte.**
Für die am 22. Juli d. J. auf öffentlicher Straße dem Privatschreiber Herrn Gaßmann in Greiffenberg i./Schl. und seiner Ehefrau angethanenen Beleidigungen bitte ich um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Schosdorf den 5. August 1866. Carl Gude, Inwohner.

Etablissements-Anzeige.

7206. Einem geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich Herrnstraße Nr. 17 als **Bau-** und **Möbel-Tischler** etablirt habe, und empfehle mich zu allen in dies Fach gehörenden Arbeiten. Es wird mein Bestreben sein, bei prompter Bedienung nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern.

F. Heinelt, Tischlermeister.

Nothgedrungene Erklärung.

7178. Um irrigen Gerüchten zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß die Vertretung des hiesigen Badearztes Herr Assistenzarzt a. D. Hahm zu Friedeberg übernommen hat. Bad Schwarzbach pr. Wigandsthal, 5. August 1866.
Willhelm.

7122. Vom bevorstehenden August-Jahrmarkt an wird sich unser Verkaufs-Lokal in Hirschberg
nicht mehr im Hause des Herrn Konditor Nelde, **sondern Kornlaube, im Hause des Lederhändler Herrn Wagner, eine Stiege hoch hinten heraus** befinden. Wir setzen unsere geehrten Geschäftsfreunde hiervon mit der ergebenen Bitte in Kenntniß, uns auch in dem neuen Lokale so wie bisher durch gütigen Zuspruch erfreuen zu wollen.

Ober-Langenbielau, im Juli 1866.

Hilbert & Co.

2701. **Bekanntmachung.**

Nachdem mir von Einer hohen Behörde die Genehmigung zur Fortsetzung des, von meinem verstorbenen Vater, dem Kaufm. Ludwig Baumert, seit einer Reihe von Jahren betriebenen Pfandleih-Geschäftes ertheilt worden ist, zeige ich hierdurch an, daß ich dieses Geschäft von heute ab in unveränderter Weise fortsetzen werde.

Ich bin demnach jeden Tag, **mit Ausnahme aller Sonn- und Festtage,** von früh 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr in meinem Geschäftslokal, lichte Burgstraße Nr. 8 zur Annahme und Rückgabe von Pfändern und Erneuerung abgelaufener Pfandscheine bereit. Hirschberg den 6. August 1866. **Herrmann Baumert.**

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bei dem Beginn der Ernte erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die von uns vertretene

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

außer **Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Vieh,** auch 6786.

Erntebestände aller Art,

in **Gebäuden** und **Schobern** auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt und Nachzahlungen niemals verlangt.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeltlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfehlen sich:

Die Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

G. Gebauer	in **Hirschberg.**	**H. Röhr**	in **Freyburg.**
H. Müssigbrodt	in **Greiffenberg.**	**E. O. Raupbach**	in **Haynau.**
J. A. Börner	in **Lauban.**	**E. F. Appun**	in **Bunzlau.**
M. Cassirer	in **Bolkenhayn.**	**E. H. Bürgel**	in **Jauer.**
J. F. Helbig	in **Lähn.**	**E. F. Hiersemenzel**	in **Landeshut.**
H. Schmiedel	in **Schönau.**	**J. Cammert**	in **Schreiberhau.**
Th. Vogel	in **Hohenfriedeberg.**		

O. van Bosch's photographisches Atelier.

7199. Vielfachen Anfragen zu genügen, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß in meinem Atelier nach einem neuen Verfahren von kleinen Bildern verstorbener oder entfernter Personen bedeutend größere in feinster Ausführung und außerordentlicher Aehnlichkeit angefertigt werden. Die Preise sind verhältnißmäßig sehr solid und genügt bei Bestellungen das Uebersenden eines selbst technisch unvollkommenen Bildes, um darnach ein in jeder Hinsicht schönes Bild zu fertigen.

van Bosch, Portraitmaler u. Photograph.

7204. **Ergebenste Anzeige.**

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom 16. August an meine **Sandstein- u. Granit-Niederlage** nach **Hirschberg** verlege, und bitte zugleich die Herren Maurermeister und Bauunternehmer aus Hirschberg und Umgegend, mich mit vielen Aufträgen zu beehren, da ich alle in's Baufach gehörenden Artikel führe und die Arbeiten auf dem Lagerplane sauber verfertigt werden; auch mache ich noch bekannt, daß alle Arten von Denkmälern und Gruft-Arbeiten verfertigt werden. Achtungsvoll **Ernst Atzler.**

7123. Ich bekenne hiermit, daß das von mir gegen den Müllergesellen **Wilhelm Schröter** aus **Töppendorf** unüberlegt ausgebrachte Gerücht völlige Unwahrheit ist und warne Jedermann vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Georgenthal, im Juli 1866. Wittwe **Zahn.**

7197. Einspännige **Spazier-, Reise- und Baufuhren** bei **Baumgärtner,** Greiffenbergerstr.

Verkaufs-Anzeigen.

6977. Eine kleine **Gerberei** ist sofort billig zu verkaufen. Näheres durch die Expedition des Boten.

7191. Das **Haus** Nr. 163, Goldberger Straße in Löwenberg, ist aus freier Hand zu verkaufen.

7211. Ein neugebautes **Haus** nebst schönem Garten, zu jedem Geschäft sich eignend, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition des **Boten** zu erfahren.

7118. **Gutsverkauf.**

Ein **Gut** von 345 Morgen gutem kleefähigen **Boden,** incl. 90 Morgen **Wiesen,** Görlitzer Kreis, ½ Stunde von der Bahnstation, ist mit vollständigem todten und lebenden Inventar bei 10,000 Thlr. Anzahlung sofort für 25,000 Thlr. zu verkaufen durch den Commissionair **Adler** in **Görlitz.**

7160. Das **Haus** Nr. 17 am **Markt** zu Friedeberg a. Q. bin ich Willens zu verkaufen. **Ernst Petzold** in Hirschberg.

7185 **Aechten Weinessig,**

zum Einlegen von Früchten, empfiehlt **G. Wiedermann.**

7042. Ein gut gehaltenes **Pianino** (Polysander) steht für den festen **Preis** von 90 rtl. zum **Verkauf** beim

Ortsrichter **W. Kölling** in Warmbrunn.

7202. **Lilionese,**

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Flasche 1 Thlr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Barterzeugungs-Pomade,

die Dose 1 Thlr.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

à 25 Sgr., färbt das Haar sofort echt in Blond, Braun und Schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

à 25 Sgr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten. Auch wird durch Anwendung dieses Mittels der durch Sonnenbrand entstandene gelbe Teint in der obigen Zeit beseitigt, so daß die Haut wieder weiß und zart wird.

In neuerer Zeit werden häufig unsere Artikel von anderen Firmen zum Verkauf veröffentlicht und machen wir das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur die Erfinder sind und alles Uebrige nachgeahmt ist. Wir bitten daher, genau auf unsere Firma, auf Etiquetts und im Siegel zu achten.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.**

7158. **Jeder Zahnschmerz**

wird durch mein weltberühmtes und beliebtes Zahnmundwasser in höchstens einer Minute ohne Unterschied sicher vertrieben, worüber Anerkennungen der höchsten Personen zur Ansicht liegen.

Zu haben in der Fabrik von **E. Hückstädt in Berlin.**

Haupt-Depot bei A. Edom in Hirschberg.

7169. **Von heute ab giebt's frische saure Gurken** bei **Dittmann, Kornlaube.**

Gebrüder Gehrig's electromot. Zahnhalsbänder,

das einzig bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Krampf- und Fieber-Anfälle zu beseitigen, sind nur ächt zu beziehen durch die Erfinder, Apotheker Gebr. Gehrig in Berlin, Charlottenstraße No. 14, und in **Hirschberg** bei **Wilhelm Scholz.** 7181.

Feinste Strahlen-Stärke,
„ Prima Weizen-Stärke,
Feinsten Weizen-Puder,
Prima Kartoffelmehl und
Fein Weizen-Dauermehl

zu noch billigem Preise, empfiehlt **G. Wiedermann.**

Theerseife, von **Bergmann & Co.** wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.

7130. **Alexander Mörsch** in Hirschberg, **Adalbert Weist** in Schönau.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam,** kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten u. Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte **nur eine einzige** Verkaufsstelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe in **Breslau ausschließlich** bei Herrn **Ed. Groß,** am Neumarkt Nr. 42, in **Brieg** bei **Rob. Kayser,** in **Glogau** bei **Woldemar Bauer,** in **Goldberg** bei **F. H. Beer,** in **Görlitz** bei **Louis Funkert,** in **Greiffenberg** bei **Benno Bolz,** in **Hirschberg** bei **Agnes Spehr,** in **Jauer** bei **H. Hiersemenzel,** in **Landeshut** bei **E. Rudolph,** in **Löwenberg** bei **Feodor Rother,** in **Ratibor** bei **S. Gutfreund,** in **Reichenbach** bei **Robert Rathmann,** in **Schweidnitz** bei **Ad. Greiffenberg** und in **Striegau** bei **Aug. Schubert,** Jauerstraße 9, in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

Julius Kratze Nachfolger
798. **in Leipzig.**

6999. Ein großer, starker **Hund** (Neufoundländer), 1 Jahr 3 Monat alt, vorzüglicher Wächter, ist verkäuflich. Franko-Adressen **H. M.** nimmt die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung an.

120 Kasten trockne gut gearbeitete Schindeln stehen zum billigsten Preise zum Verkauf beim
7120. Bäcker **Töppe** in **Schmiedeberg.**



Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hülfreich und für die Toilette angenehm; à Original-Flasche 12½ Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- u. Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- u. Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr.

à St. 3 Sgr. 4 St. in einem Packet 10 Sgr.

Gebr. Leder's Balsam. Erdnußöl-Seife als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brust-Caramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à versiegelte rosa-rothe Düte 5 Sgr.

Einziges Depot für Hirschberg bei: *Hanke & Gottwald's Nachfolger*, sowie auch für **Bolkenhain:** Carl Jentsch, **Bunzlau:** Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein:** Theod. Dannenberg, **Freiburg:** Wilhelm Fischer, **Görlitz:** C. A. Starke, **Goldberg:** F. W. Müller, **Haynau:** Theod. Glogner, **Jauer:** Osw. Werscheck, **Landeshut:** F. Peisker, **Lauban:** F. G. Nordhausen, **Liegnitz:** Ed. Bauch, **Löwenberg:** Feod. Rother, **Markliſſa:** Fried. Hähnel, **Neurode:** W. Hoffmann, **Nimptsch:** Emil Tichor, **Reichenbach:** Robert Rathmann, **Schönau:** H. Schmiedel, **Schweidnitz:** Theod. Dietrich, **Striegau:** Heinr. Jörchel, **Waldenburg:** Rob. Engelmann und für **Warmbrunn** bei Lud. Otto Ganzert. 7121.

Waschmaschinen

nach Arnsberger Construction, jedoch solider gearbeitet, (eignes Fabrikat) empfiehlt als sehr practisch für den häuslichen Gebrauch

7144. ***H. Liebig,*** **Klempnermeister,**

Hirschberg, im August 1866. am Burgthore Nr. 13 und 14.

Auch werden Badewannen verliehen.

Gleichzeitig erlaube ich mir nachstehende Artikel zu empfehlen, als: Steckbecken für Kranke, fein plattirte Wagenlaternen, auch mit drei Scheiben, eine am Wagen anzubringen, Lig-ro-ine-Lampen, billig, in verschiedenen Formen nebst Brennstoff, Petroleum- und Solaröl-Lampen in schönster Auswahl, Hunde-Maulkörbe in allen Größen, auch die beliebten mit Schnuren sind wieder vorräthig, sowie überhaupt mein großes Waarenlager. D. O.

Von meinem Mode- und Schnittwaaren-Lager gebe ich einen großen Theil auf, weßhalb ich die Waaren im Preise bedeutend zurückgesetzt habe und hoffe, daß dies den mich Beehrenden Gelegenheit geben wird, aufs Vortheilhafteste einzukaufen.

Friedeberg a. Q. 7167. **G. Stiasny.**

Die **Getreide-Dampfbrennerei** und **Preßhefen-Fabrik** zu **Herischdorf** bei Warmbrunn empfiehlt wieder ihr Lager von **reinem Korn,** sowie täglich frische, sehr triebkräftige **Preßhefe.** 7076.

7182. Wollne Unterleibswärmer, wollne Unterjäckchen und Hosen, Gummischuhe in allen Facons und Größen, aber nur bestes Fabrikat, Cravatten und Shlipse, alle Sorten Hosenträger, Corsett's (Schnürmieder), Damentaschen und alle Arten Bruchbandagen empfiehlt billigst **Ludwig Gutmann,** Langstraße 45. Handschuhm. u. geprftr. chir. Bandagist.

Apotheker Bergmann's

7129. **Eispomade,**

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg. **Adalbert Weist** in Schönau.

7138. In meiner Glas-Niederlage stehen zum Verkauf: **Bier- u. Wasserflaschen, Gläser, Kuffen, Cylinder** und in das Fach gehörende Artikel zu gesetztem Fabrikpreise.
Landeshut. **Enkelmann**, vor dem Oberthore.

7137. **Bestellungen** auf

Gorkauer Lagerbier,

nach Wiener Art gebraut,
franco Hirschberg à 6⅔ Thaler pro Tonne,

und Gorkauer Ale,

franco Hirschberg à 8⅔ Thaler pro Tonne,
wird Herr Conditor **A. Edom** in Hirschberg die Güte haben, entgegenzunehmen. Schleunigste Effectuirung in ganzen, halben und viertel Tonnen wird zugesichert.
Landeshut, den 1. August 1866.

Niederlage der Gorkauer Societäts-Brauerei.
W. Stör.

Grosser Ausverkauf
von feinen Glaswaaaren
zu Hermsdorf u. K. 7139.
von **Bertha Gebhard** geb. **Tietze.**

7168. Zum bevorstehenden Greiffenberger Jahrmarkt empfehle ich einem geehrten Publikum mein im Preise bedeutend zurückgesetztes Mode- u. Schnittwaaren-Lager einer gütigen Beachtung.
Friedeberg a. Q. **G. Stiasny.**

7175. **Zwei gesunde starke Pferde,** Schimmelstute und brauner Wallach, stehen zum Verkauf bei
Oskar Scheler, Destillateur in Grenzdorf.

Kauf-Gesuche.

Ein kräftiges, gesundes Pferd wird zu kaufen gesucht von
7145. **Julius Hoffmann.**

7119. **Ein Billard**
mit Zubehör, schon gebraucht aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Frank. Adressen **H. Sch.** sind in der Expedition des Boten niederzulegen.

6984. ☞ **Erdschwefel,** ☜ **trockene Angelika und weiße Niesewurzel**
kauft **Eduard Bettauer.**

7075 **Getrocknete Blaubeeren kauft Ferd. Bänisch in Hirschberg.**

7014. **Saure Kirschen**
kaufen Gebrüder Cassel in Hirschberg.

7074. Einkauf von **rohen Ledern** zu zeitgemäßen Preisen bei **C. Hirschstein,**
dunkle Burgstraße No. 16.

6940. **Saure Kirschen und Himbeeren**
kauft in großen und kleinen Quantitäten und zahlt dafür die höchsten Preise **Ignatz Friedländer** in Bunzlau.

7033. **Kaufgesuch.**
Ungerösteten Flachs ohne Samen (so daß er die grüne Farbe verloren hat), von guter Qualität, kauft die ersten drei Tage der Woche die Flachsbereitungs-Anstalt zu Mauer bei Lähn. **G. Schneider.**

7176. **Himbeeren** kauft fortwährend
Oskar Scheler, Destillateur in Grenzdorf.

Zu vermiethen.

Ein heller geräumiger und trockner Laden ist nebst **Zimmer im ersten Stock, möblirt oder auch unmöblirt, bald oder zu Michaeli zu vermiethen bei**
C. Hirschstein,
7140. **Dunkle Burgstraße No. 16.**

7198. In meinem Hause an der Promenade Nr. 14 sind zwei Wohnungen zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Atelier daselbst. **van Bosch.**

6983. Ein Quartier von 5 Stuben nebst Zubehör, auf das Bequemste eingerichtet, ist sofort oder Michaeli zu vermiethen.
Burgthor No. 34.

7174. In meinen Häusern, Markt No. 22 und Pfortengasse No. 5, sind mehrere Wohnungen mit Zubehör, sowie ein Laden und eine Verkaufsstelle unter der Laube zu vermiethen. **C. Scholz,** Schneidermeister.
Markt No. 22.

7159. Eine möblirte oder unmöblirte Stube ist an einen Herrn oder Dame zu vermiethen: Schützenstraße 17.

7156. Eine freundliche Stube ist sofort zu vermiethen: Herrenstraße 22.

7190. **Stuben** sind zu vermiethen Nr. 30 Schützenstraße und **blaue Kartoffeln** verkauft Töpfer **Friebe.**

7188. In Nr. 14 zu Warmbrunn ist eine **Parterre-Wohnung** nebst Beigelaß zu vermiethen.

7205. Schildauerstraße Nr. 462 im Hause des Herrn Kunert ist die **Bel-Etage,** bestehend aus 5 Zimmern nebst Beigelaß, vom 1. October d. J. an zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei Frau Staats-Anwalt Pfeil.

7192. Eine **Stube** nebst Kammer ist zu vermiethen bei Aeußere Burgstraße. **Fritsch**, Weißgerber.

7152. In meinem neugebauten Hause sind zwei Stuben, eine Wohn- und eine Schlafstube mit Holzgelaß, von Michaelis d. J. ab zu vermiethen. **Carl Friedr. Hoffmann.**
Schönau, den 1. August 1866.

7208. **Schulstraße Nr. 13,**
nahe an der Promenade, ist der 1. und 2. Stock zu vermiethen und sofort zu beziehen.

6939. Die Parterre-Wohnung in meinem Hause, nebst Stallung zu 2 Pferden, ist zum 1. October d. J. zu vermiethen.
C. Schwahn.

7047. Eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn ist an der Promenade Nr. 9 zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

7221. Fleißige und gute **Cigarrenarbeiter** finden in meiner Fabrik **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung.
Lauban im August 1866. **Wilh. Seiffert.**

7210. In der **Köbel**'schen **Ziegelei** zu Voigtsdorf werden sofort brauchbar **Ziegelstreicher** angenommen und wird pro Mille 1 rtl. 7 sgr. 6 pf. gezahlt.
Das Nähere beim Pächter **H. Keese.**

7193. **Gesucht wird**
als **Haushälter** ein gewandter Mensch von 16—18 Jahren, der des Lesens und Schreibens kundig ist, durch
Max Wygodzinski in Hirschberg.

7157 **Einige Tagearbeiter**
finden bald Beschäftigung in der Eichberger Papierfabrik.

6968. Eine erfahrene und zuverläßige **Kinderfrau**, jedoch nur eine solche, findet bald oder zu Michaeli d. J. bei solider Behandlung ein gutes Unterkommen. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

7213. **Mehrere Arbeiterinnen** finden noch Beschäftigung in der Papierfabrik von **J. Erfurt & Altmann.**

Personen suchen Unterkommen.

7015. Ein im Rechnungs- und Schreibfache gewandter Mann, in mittlern Jahren, militairfrei, der polnischen Sprache mächtig, sucht ein baldiges Engagement. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre **C. W.** Fischbach bei Schildau.

7136. Ein junger Mann, militärfrei, der 2 Jahre in einem lebhaften Fabrikgeschäft konditionirt und nur durch schlechte Conjunctur außer Stellung gekommen ist, wünscht unter den bescheidensten Ansprüchen dauerndes Engagement. Näheres zu erfragen bei Herrn Kaufmann C. H. Franz in Görlitz.

7128. Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus anständiger Familie, in Küche, Wäsche und Weißnähen erfahren, sucht zur Unterstützung der Hausfrau ein Unterkommen. Gef. Offerten werden unter der Chiffre **A. J.** poste restante fr. Sagan erbeten.

Lehrlings - Gesuch.

7179. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die **Brauerei** zu erlernen, kann sich unter soliden Bedingungen bald melden beim Brauermeister **Heinrich** in Meffersdorf.

7154. **Ein junger Mann, welcher sich der Oekonomie widmen will,** findet bei mäßiger Pensionszahlung auf einer großen Herrschaft in schönster Gegend Schlesiens sofort eine Stelle als **Wirthschaftseleve.** Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung von **A. Hoffmann** in Striegau.

7134. In ein Comtoir- und Fabrikgeschäft wird ein Knabe anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter soliden Bedingungen zum baldigen Antritt als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Albert Plaschke in Hirschberg.

6972. Ein Knabe, welcher Lust hat, die **Schmiedeprofession** zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei
A. Weinhold jun., Schmiedemeister.
Liegnitz, Breslauer Straße Nr. 25.

Gefunden.

7219. Es hat sich vorigen Montag als den 30. Juli ein gelber **Hund** (Bulldachs) zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen beim Bauergutsbesitzer **Joseph Kuß** in Rudelstadt, Kr. Bolkenhain.

Gestohlen.

7166. Es ist mir am 5. d. M. ein gelbgrauer junger Hund mit schwarzer Schnauze, halbabgeschnittenen Ohren u. Schwanz, aus meinem Hofe entwendet worden. Dem Wiederbringer sichere ich eine Belohnung zu.
Greiffenberg. Ernst Pfohl, Kreuzschenke.

Verloren.

7177. **1 Thlr. Belohnung.**
Am 3. d. ist von Böhmisch-Neustädtl über Straßberg, Bergstraß nach Meffersdorf ein goldner Uhrschlüssel und ein goldnes Medaillon m. Emaille verloren gegangen. Finder wolle dasselbe gegen obige Belohnung bei Unterzeichnetem abgeben.
Meffersdorf, den 5. August 1866.
August Lichner, Brauereischankpächter.

Den 30. Juli habe ich vom schwarzen Raben in Dittersbach städtisch bis Schmiedeberg eine **Brieftasche,** in schwarzes Leder eingebunden, mit meinem Namen Friedrich Däsler versehen, Inhalt 19 Thlr. preuß. Kassenanweisen (bestehend in einem 10 Thalerschein und 9 einzeln Thalerscheinen), verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung dem unterzeichneten Eigenthümer einzuhändigen.
Schmiedeberg, den 4. August 1866.
7142. **Fr. Däsler,** Fleischermeister.

7161. Sonntag den 5. Abends ist in den Sechsstädten vor Hirschberg einem armen Arbeiter eine silberne Kapsel-Uhr verloren gegangen, und ersucht derselbe gegen Findelohn um Rückgabe in Nr. 89 in Cunnersdorf.

7171. Am 31. v. M. ist vom Hainfall bis Giersdorf eine Meerschaum-Cigarren-Spitze in einem Etui, sowie eine Cigarren-Tasche verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe beim Gastwirth Hrn. Reißig in Warmbrunn gegen eine Belohnung abzugeben.

7164. Am Dienstag Abend ist Unterzeichnetem sein Kettenhund abhanden gekommen. Derselbe war schwarz, um den Hals einen runden Ledergürtel mit Messingring. Finder wolle denselben gegen Belohnung abgeben beim Schankwirth Jeuchner in der Brückenschenke zu Hirschberg.

7218. Eine große goldene Nadel mit dickem Knopf ist verloren gegangen. Wer dieselbe beim Kgl. Kastellan Hrn. Allert im Schlosse zu Erdmannsdorf abgiebt, erhält eine gute Belohn.

Geldverkehr.

7207. **120 Thlr. Armengeld** sind gegen pupillarische Sicherheit sofort zu verleihen.
Der Lehrer und Gerichtsschreiber G. Herrmann zu Berthelsdorf bei Hirschberg weiset das Nähere nach.

7172. **Hundert Thaler Capital** zu 5% sind alsbald auf erste und sichere Hypothek von der Röhrsdorfer Schule auszuleihen. Pastor **Hosemann.**
Friedeberg a. Q., den 2. Aug. 1866.

Einladungen.

Restauration zur „Steinmühle".

7153. **Sonntag den 12. August c.:**

Instrumental-Concert.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Nach dem Concert:

Einweihung des neugebauten Saales, Bal paré und Feuerwerk.

Für gute Speisen und Getränke, sowie für ausreichende prompte Bedienung wird bestens Sorge getragen und lade ich zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Equipagen-Besitzern zur Nachricht, daß auch für Pferde ausreichende und gesunde Stallung vorhanden. **R. Weber.**

Gallerie zu Warmbrunn.

7183. **Mittwoch den 8. August:**

Großes Concert

zum Besten unserer siegreichen Armee,
unter gütiger Mitwirkung des Hirschberger Männer-Gesang-Vereins, unter Leitung des Königl. Mus.-Dir. Hrn. J. Tschirch.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Entree à Pers. 5 Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert in den innern Räumen der Gallerie statt. **J. Elger,** Mus.-Dir.

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.

7162. Freitag den 10. August:

Concert der Bademusik-Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 4. August 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	16	—	1	29	—	1	15	—	1	2	—
Mittler	2	15	—	2	12	—	1	26	—	1	13	—	1	—	—
Niedrigster	2	10	—	2	2	—	1	23	—	1	10	—	—	27	—

Winter-Raps der Scheffel 6 rtl. 20 sgr., 6 rtl., 5 rtl. 10 sgr.

Breslauer Börse vom 4. August 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		96¼	—
Louisd'or		111	—
Poln. Bank-Billets		—	—
Ruff. dito.		74⅙	73⅔
Oesterr. Banknoten		80	79½
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	103¾	103¼
Freiw. St.-Anleihe	4½	98¼	—
Preuß. Anleihe	4½	98¼	—
dito	4	92	—
Staats-Schuldscheine	3½	86	—
Prämien-Anleihe 1855.	3½	122¾	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4½	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3½	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	90½	90
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	3½	89	88½
dito Litt. A.	4	96¼	—
dito Rust.	4	96	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	95 7/12	95 1/12
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	—	—
dito.	3½	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	93½	—
Posen. dito.	4	90¾	90¼
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	90¼	—
dito	4½	95	—
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV.	4½	—	—
Oberschl. D.	4	90½	90
dito E.	3½	80¾	80¼
dito F.	4½	95½	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4½	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4½	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	139½ bz. B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3½	169⅞, 70 bz.
dito B.	3½	152 bz.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	55 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	77½ bz.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	74¼,73¾ b. B.
Poln. Pfandbriefe	4	62¼ G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	49¼ bz. G.
Oestr. L. v. 60	5	—
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	52½,¾ b. B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)